





Italien wollte nicht gern leer ausgehen und faßte die Diskussion des Sicherheitspakt als Stichwort für die Annahme eigener weitgehender Forderungen auf; vor allem die Brennergrenze möchte es auf einige Zeiten verbürgt haben. Außerdem scheint es Wert darauf zu legen, den Anschlußbestrebungen Österreichs an Deutschland mit recht lautem Gepolter entgegenzutreten. Man winkt sogar mit der Einladung, daß Österreich, wenn es sich nun einmal anschließen wolle, sich am besten an Italien halten würde. Als ob man am Eiseren Blind wäre und nicht sehen könne, daß es sich bei der ganzen Anschlußfrage in der Hauptsache nicht um ein wirtschaftliches sondern um ein völkisches Problem handelt. Herr Benesch von der Tschechoslowakei macht natürlich noch Extrapolitik. Er möchte gar zu gern eine Donau-Union aufbauen, deren Schwerpunkt dann nach Prag verlegt würde. Schöne Pläne für die Tschechoslowaken, die aber wohl dazu verurteilt sind, Träume und Schäume zu bleiben.

Die Ereignisse in China, diesem undärschbaren Unruheherd des Ostens, erregten in den letzten Tagen berechtigtes Aufsehen in der ganzen Welt. In dieser Aufstandsbewegung, ursprünglich aus einem Streit entstanden, verlor sich mehrere Ursachen, die praktisch nach dem Grade ihrer Beteiligung schwer auseinanderzuhalten sind. Auch Richtung und endliches Ziel der Bewegung kann kaum vorausgesetzt werden, denn China, seit Jahren in einer Dauergärung befindlich, ist heute in Bezug auf seine innerpolitische Entwicklung ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Gegen die Fremden, besonders Engländer und Japaner, soziale Unruhen, Streitigkeiten der einzelnen Regierungen und Generale, kommunikativer Propaganda, all diese Momente kommen hier zusammen und schaffen eine gefährliche explosive Atmosphäre. Es ist nicht vorauszufragen, ob sich diesmal wieder ein größerer Kriegsausbruch entfacht oder ob der Funke bald ausgeht. Der russische Botschafter in Peking, Herr Karadjan, Salare von Gehalt, tut jedenfalls das Wenigste, um die chinesischen Massen aufzuheitern und aufzuklären gegen die Westeuropäer und Amerikaner. Das ständige unterirdische Fortschreiten der kommunistischen Ideen in China kann nicht übersehen werden. Sollte es einmal dahin kommen, daß der gelbe Mann in seiner großen Mehrheit kommunistisch infiziert wird, wozu er als Mongole eigentlich besonders prädestiniert ist, und sich zu der eingefärbten Moskauer Politik gebrauchen läßt, dann hätte das Überland allerdings eine schwere Schlappe erlitten, die zwar nicht seinen Untergang, aber eine außerordentliche Schwächung seiner Weltstellung und besonders seiner Stellung gegenüber dem kommunistischen Block bedeuten würde.

Dr. R.

## Die Entwaffnungsnote.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

### 3. Materialablieferung.

Hier wird im wesentlichen das Vorhandensein zu vieler Ersatz- und Ergänzungsteile beanstandet. Es seien solche Teile für die Zusammenführung von 15 600 Gewehren oder Karabinern, von 21 leichten Minenwerfern — ohne Rohr und Gefäß —, Ueberschüsse von Maschinengewehren und Geschützpatronen, ferner von Aufseilen und Fußbeschlagmaterial, Pioniergerät, Signalgeräte, Geschirren, Tragtauerungen, Bekleidungsgegenständen und 22 Drehgeschiffe für Patetten auf Schienen widerrechtlich vorhanden. Für all solche Bestände wird die Rückführung auf einen von der Kontrollkommission bestimmten oder zu bestimmenden Bestand bzw. die Ablieferung gefordert. Die Anfertigung von Patetten in nicht

genehmigten Werkstätten und die Anfertigung von 30 statt 15 Millionen als jährliches Uebungsmaterial wird unterstellt. Von der Bewaffnung der Polizei wird die Ablieferung der Waffenschneidemaschinen, die überflüssigen Ersatzteile und die sämtlichen angeblich 80 000 Stahlschmelze gefordert. Schließlich wird die Ausrüstung des Heeres mit Gasmasken gerügt, deren Bestand von der Militärkontrollkommission in gewisser Höhe festzusetzen sei.

### 4. Reichswehrorganisation.

Es werden die Befugnisse des Chefs der Heeresleitung beanstandet, der nach der Verordnung vom 25. 9. 1919 nur der Chef des Stabes des Reichswehrministeriums und durch Verordnung vom 11. 8. 1920 aber tatsächlich Oberbefehlshaber geworden sei. Hier wird die Wiederherstellung des Zustandes nach der ersten Verordnung, und zwar durch Maßnahmen verlangt, die der Zustimmung der Militärkontrollkommission bedürfen. Auch die Heeresverwaltung und die Heeresleitung, die die vordringende Kommandobehörde und den Großen Generalstab darstellen, werden beanstandet und es wird die Auflösung dieses Generalstabes gefordert. Das soll u. a. durch Aufhebung der Abteilung der Heeresleitung geschehen, die sich mit der Beförderung von Offizieren in den Ruhestand und mit der Inspektion für Waffen, Gasabteilung und Zentralisenbahnabteilung, während die für das Personal und Generalstabsabteilung bestehende Abteilung umorganisiert werden soll. Schließlich werden bestimmte Beschränkungen der Ausbildung für Generalstabsabteilungen gefordert. Weiter werden Einzelheiten über die militärische Organisation des Eisenbahnwesens angegeben, die auf Mobilisierungszwecke eingestellt sind, und in Bezug auf die Zahl der zum Zwecke militärischer Verwendung hergestellten Eisenbahnwagen für 1914 (200 000) gegen 166 000 im Jahre 1914, Aufhebung der Zentralabteilung und der 16 Linienkommissionen, die Beförderung des für Militärtransporte unterhaltenen Sondermaterials, Beförderung besonderer Einrichtungen, Eisenbahnwagen und Abänderung von Instruktionen wird hier gefordert. In Bezug auf die Waffen- und Infanterie werden Ueberschüsse in Betracht gezogen, die bei den Divisionsstellen und Truppenteilen vorliegen sollen. Die Ausbildung der Infanterie mit dem Infanteriegeschütz, der Kavallerie mit dem leichten M. G. und das Zusammenwirken von Zivilluftfahrzeugen mit dem Militär wird beanstandet und verboten, bzw. Verordnungen, die die Militärkontrollkommission genehmigen soll, werden gefordert. Das Personal der Militärverwaltung und die Zahl der Verwaltungseinrichtungen wird als zu hoch bezeichnet. Die Lebensmittelfreserven der Reichswehr, die für 57 Tage, in Ostpreußen sogar für 81 Tage vorhanden seien, werden beanstandet und eine Herabsetzung, Veräußerung und geschäftliche Maßnahmen gefordert. Eine nicht genehmigte Militärakademie in Weidenhausen wird ausgesetzt unter dem Vorbehalt, daß Angehörige des Landheeres von ihr ausgeschlossen werden.

### 5. Heeresersatz und militärische Vorbereitungen.

Gegenüber besonderen Einstellungen für kurze Zeit, Wartungs- oder Probezeit, Ausbildungsfürsorge für Zeitfreiwillige und gegenüber der Ausbildung von Heeresoffizieren und Vereidigung des Charakters als Leutnant an ausübende Unteroffiziere werden geforderte oder Verwaltungsmaßnahmen unter Genehmigung der W. D. gefordert. Verbände, wie Stahlschmelze, Wehrwolf und Jungdeutscher Orden, deren Mitglieder militärische Ausbildung empfangen, hätten von der Reichswehr Schießstände zur Verfügung gestellt bekommen und in vielen Fällen Ausbildungsfürsorge durchgemacht. Hiergegen wird die Versteigerung und gegebenenfalls Durchführung bestehender oder neuerdings erlassener Gesetze oder Verordnungen verlangt, die verbieten sollen, daß die Verbände sich mit militärischen Dingen befassen

oder irgendwelche Verbindungen mit Militärbehörden unterhalten.

### 6. und 7. Ein- und Ausfuhr, ferner Handel mit Kriegsmaterial, sowie Besitz oder unerlaubte Herstellung von Kriegsmaterial.

Hier wird auf Verhandlungen Bezug genommen, die gegenwärtig zwischen der Militärkontrollkommission und der Reichsregierung im Gange sind. Gewisse Ergänzungen werden gewünscht.

### 8. Militärische Auflagen.

Das Gesetz vom 25. August 1924, das die Schließung der deutschen Festungen verordnet und die Aufhebung der militärischen Auflagen vorseht, soll durch eine von der Militärkontrollkommission zu genehmigenden Maßnahme ergänzt werden zum Zwecke der sofortigen wirksamen Aufhebung aller Zonen mit militärischen Auflagen. Ueberrückte Vollständigungen werden gefordert für

### 9. Kriegseinstellungen.

bezüglich deren das Gesetz vom 13. Juni 1873 noch nicht wirksam genug aufgehoben sei.

### 10. Festung Königsberg.

Hier wird beanstandet, daß von 38 Geschützen nur 4 fest angebaut seien, 22 auf Lafetten ruhen und 12 Flugzeugabwehrgeschütze seien, daß somit die Artillerie eine richtige schwere Festartillerie darstelle, die teilweise 1924 an den Mannen teilgenommen haben. Endlich seien überflüssige Ersatzteile vorhanden. Es wird die Mobilisierung auf ortsfesten Lafetten, Ablieferung aller rollenden, Ablieferung und Verankerung des überflüssigen Materials gefordert. Ueberrückte Forderungen werden unter

11. Befestigte Werke, Festungen und feste Plätze erhoben, wobei die Dreifachfesten auf Wangeroog in Spinnemünde usw. beanstandet, andererseits die Unterbringung genehmigter Batterien, in Spinnemünde eine Flugabwehrbatterie, Spinnemünde zweier, d. h. in Pillau und von 31 der am 20. 10. 1923 aufgestellten 119 Artilleriegeschütze unter bestimmten Bedingungen angeregt wird. Für gewisse Anlagen in der Küste werden für Arbeiten in Vöden, Ullm, Marienburg, Jungsloft und in Küsteneinstellungen wird der jetzige Zustand genehmigt.

### 12. Ablieferung von Zeichnungen.

Es werden Zeichnungen der festen Plätze angefordert, die früher ungenau oder unvollständig abgeliefert worden seien. In die Vorhaltungen und Forderungen dieses Teiles der Anlage 1 schließt sich unter Teil 4 eine Aufforderung der Aufgabenteilung an, die beginnend mit dem Protokoll von Spaß vom 9. 7. 1290 bisher von Seiten der alliierten Regierungen, der Botschafterkonferenz, oder der Militärkontrollkommission der Reichsregierung in Bezug auf die hier behandelten Artikel des Versailles Vertrages bereits gemacht worden seien.

### Der Ministerrat in Berlin.

TU. Berlin, 5. Juni. Ueber den heutigen Ministerrat wird folgende amtliche Erklärung ausgegeben:

Der heute unter dem Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten zusammengetretene Ministerrat dauerte bis 2 Uhr nachmittags. Es fand eine allgemeine Aussprache über den Inhalt des Memorandums, sowie über die weitere Behandlung der Angelegenheit statt. Wie die Telegrammen-Union erfährt, nahmen an der Sitzung außer Vertretern des Reichsheeres und der Reichsmarine auch der preussische Ministerpräsident Braun und Staatssekretär Dr. Weismann teil.

### Beratungen mit den Ministerpräsidenten der Länder.

TU. Berlin, 5. Juni. Wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, werden am kommenden Mittwoch die Ministerpräsidenten der Länder in Berlin eintreffen, um mit der Reichsregierung über die Beantwortung der Entwaffnungsnote zu beraten.

TU. Berlin, 5. Juni. Wie die Telegrammen-Union erfährt, beschäftigt der Vorsitzende des Aus-

wärtigen Ausschusses, Abgeordneter Herrg, den Ausschuss zur Beratung über die Entwaffnungsnote nächsten Mittwoch einzuberufen.

### Hindenburg kommt nicht zur Jahrausendfeier.

v. Düsseldorf, 5. Juni. Wie das W. B. erfährt, ist beim Landeshauptmann der Rheinprovinz in Düsseldorf, Dr. Horion, die amtliche Mitteilung eingegangen, daß der Reichspräsident von Hindenburg mit Rücksicht auf die wichtigsten Beratungen und Entscheidungen der nächsten Woche nicht in der Lage ist, der Einladung der Rheinprovinz zur Teilnahme an der Jahrausendfeier Folge zu leisten.

### Briands Antwort an England.

Paris, 5. Juni. Die bereits angekündigte französische Note betreffs des Schließens eines Sicherheitspaktes ist gestern nachmittags dem französischen Botschafter in London zugegangen, der sie seinerseits heute vormittags dem Foreign Office übermitteln wird. Das „Echo de Paris“ glaubt in der Note zu sein, 6 Grundfätze mitteilen zu können, die Briand in seiner Note zum Ausdruck gebracht habe:

1. Die Garantie, die für die westliche Grenze Deutschlands gegeben werde, muß die Entmilitarisierung der rechtsrheinischen Zone nach den Artikeln 42—44 des Versailles Vertrages enthalten.

2. Die westlichen Schiedsgerichtsverträge müssen sich auf alle Konflikte beziehen, die zwischen Frankreich, Deutschland und Belgien sich ergeben könnten, aber sie dürfen sich nicht auf die Konflikte beziehen, die sich auf die Verletzung der bestehenden Verträge oder übernommenen Verpflichtungen beziehen. Diese Konflikte ziehen keine Schiedsgerichtsverträge nach sich, sondern Sanktionen, mit anderen Worten, die bestehenden Verträge und übernommenen Verpflichtungen bleiben das oberste Gesetz. Die Schiedsgerichtsverträge müssen rechtliche Handlungen nach sich ziehen und nicht etwa politische Schiedsprüche oder Vermittlungsversuche darstellen.

3. Die gleiche Regel soll auch gelten für einen etwaigen deutsch-polnischen und deutsch-tschechoslowakischen Schiedsgerichtsvertrag.

4. England muß alle persönlichen Besonderen und unbegrenzten Verpflichtungen übernehmen, die sich aus der Beobachtung der Artikel 42—44 des Versailles Vertrages durch Deutschland ergeben. Nach dem Wortlaut dieser Artikel übernimmt England nur eine Kollektivverantwortung, das heißt, eine Verantwortung, die die alle Signatarmächte des Vertrages übernehmen und ist nur zu einer Aktion in dem Maße verpflichtet, in dem alle Signatarmächte sich dazu bereitfinden. Diese Theorie ist in England klassisch. Sie war bereits im Frühjahr 1867, als es sich um die Frage der Neutralisierung handelte, erörtert worden und zwar durch Neben von Lord Derby und Lord Glenelg. Was die westlichen Schiedsgerichtsverträge anbelangt, so mußte England sich persönlich und speziell unbedingte verpflichten.

5. Es bleibt festzustellen, ob die von England hinsichtlich der Verpflichtung über die Entmilitarisierung der Rheinlande bestehende Klausel des Versailles Vertrages einen einheitlichen oder doppelten Sicherheitscharakter tragen muß. Diese Frage ist wesentlich. Uebernehme England nur gegenüber Frankreich Verpflichtungen oder übernehmen es auch ähnliche Verpflichtungen gegenüber Deutschland, mit anderen Worten, um die Beobachtung der Entmilitarisierungsklauseln aufzuwachen, ist England bereit, militärische Abkommen mit Frankreich zu treffen? Frankreichs bereits beantwortet man die Frage mit „Ja“, denn der Versailles Vertrag sehe eine Entmilitarisierungsweltweit beibehalten zu Lasten Deutschlands vor. Der westliche Pakt, der auf den Versailles Vertrag aufgebaut werde, müsse also diese einseitige Bestimmung reproduzieren.

6. Die Frankreich durch den Sicherheitspakt aufzunehmenden Verbindungen und die Verpflichtungen, die sich daraus ergeben würden, dürften nicht unvereinbar sein mit den Verpflichtungen, die es mit Belgien und Wälschland abgeschlossen habe. Was diese beiden Verträge einschließe, sei das allgemeine Statut des Völkerbundes.

### Die englische

TU. Paris, 5. Juni. Wie das W. B. erfährt, ist nicht vor einer offiziellen Erklärung der englischen Regierung zu erwarten, daß der Reichspräsident von Hindenburg mit Rücksicht auf die wichtigsten Beratungen und Entscheidungen der nächsten Woche nicht in der Lage ist, der Einladung der Rheinprovinz zur Teilnahme an der Jahrausendfeier Folge zu leisten.

### Reichsminister

TU. Nachen, 5. Juni. Der preussische Ministerpräsident Dr. Brüning hat, wie die „Nachenische Zeitung“ berichtet, heute in Nachen eine Besprechung mit dem Reichsminister für die Rheinlande, Dr. Brüning, abgehalten. In dieser Besprechung wurde über die Lage der Rheinlande im Zusammenhang mit der Entwaffnungsnote beraten. Dr. Brüning wird in der nächsten Zeit eine Reise nach Berlin antreten, um die Angelegenheit mit dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister für die Rheinlande zu besprechen.

### Deu

21. Deutsches Reich. Am 5. Juni 1925. Die deutsche Regierung hat heute eine Erklärung abgegeben, in der sie die Entmilitarisierung der Rheinlande als eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Politik bezeichnet. Die Regierung betont, daß sie die Entmilitarisierung der Rheinlande nicht als eine bloße Forderung, sondern als eine Aufgabe betrachtet, die sie mit aller Energie zu bewältigen beabsichtigt. Die Regierung weist darauf hin, daß die Entmilitarisierung der Rheinlande eine Voraussetzung für die Herstellung des Friedens in Europa ist.

### Gründungs

TU. Berlin, 5. Juni. Die Gründung eines neuen Vereins zur Förderung der deutschen Literatur ist heute in Berlin bekannt geworden. Der Verein, der unter dem Namen „Deutscher Literaturbund“ bekannt sein wird, hat seinen Sitz in Berlin und hat zum Zweck, die deutsche Literatur zu fördern und zu verbreiten. Der Verein wird aus Mitgliedern aus der deutschen Literaturwelt bestehen.

### Die

Berlin, 5. Juni. Die deutsche Regierung hat heute eine Erklärung abgegeben, in der sie die Entmilitarisierung der Rheinlande als eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Politik bezeichnet. Die Regierung betont, daß sie die Entmilitarisierung der Rheinlande nicht als eine bloße Forderung, sondern als eine Aufgabe betrachtet, die sie mit aller Energie zu bewältigen beabsichtigt. Die Regierung weist darauf hin, daß die Entmilitarisierung der Rheinlande eine Voraussetzung für die Herstellung des Friedens in Europa ist.

### Ein weiterer

TU. New York, 5. Juni. Die deutsche Regierung hat heute eine Erklärung abgegeben, in der sie die Entmilitarisierung der Rheinlande als eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Politik bezeichnet. Die Regierung betont, daß sie die Entmilitarisierung der Rheinlande nicht als eine bloße Forderung, sondern als eine Aufgabe betrachtet, die sie mit aller Energie zu bewältigen beabsichtigt. Die Regierung weist darauf hin, daß die Entmilitarisierung der Rheinlande eine Voraussetzung für die Herstellung des Friedens in Europa ist.



der Derg,  
ntwaffnungs-  
fen.

taufendfeier.

22.2.2. erzählt,  
improvising in  
e Mitteilung  
von Ginden-  
Beratungen  
sage nicht in  
Meinprovinz  
er Folge zu

England.

ndigte französ-  
e herbeits-  
ndischen Bol-  
nerleits heute  
eln wird.

age zu sein,  
and in seiner  
e westliche  
werde, muß  
4 des Verfall-

richsber-  
te beziehen,  
euf Land  
er sie dürfen  
e sich auf die  
er übernahme  
onflikte abheben  
ndern Gant-  
en Verträge  
en das oberste  
inen rechtliche  
etwa politische  
e darstellen.

en einen elmal-  
stisch-ber-  
richsber-  
enlichen be-  
erpflicht-  
er Beobach-  
ertrages durch  
dieser Artikel  
teftibber-  
antwortung, wie  
ernehmen und  
lichtet, in dem  
Diese Theo-  
eits im Früh-  
entralisierung  
ch Wenden von  
e westliche  
unge, so müsse  
geziell un-

Enaland hin-  
militarisierung  
verfallter Ver-  
berheitscharak-  
id. Heber-  
er Fran-  
übernahme  
gen gegen  
orten, um die  
n aufzuwachen  
rische W-  
fanten? Fran-  
mit „Ka“, denn  
illustrierungs-  
ds vor. Der  
tra aufbauend  
minung repro-

itschaft aufge-  
lichtungen, die  
ist unvereinbar  
Brag und War-  
eiden Verträge  
Böllerbundes.

ehen, deinen  
emen in die  
zu schlagen!  
ist weit —  
en und muß  
schlafen. Den  
en, ihm den  
t sein, wie  
t Wut, dann  
der Nacht an  
erzangen der

en Knien auf,  
unter, tauchte  
g die Schöße  
teineige Rand-  
füßen, am  
u Hause an,  
in die Knie  
schlaftrunkene  
erwachten und  
ammerte und  
wollte, legte  
und betete die

als er diese  
leid flieg er  
n Kissen, aber  
urück.  
Schuster ganz  
den Weller  
gestell, meine  
den Augen  
en auf dem

wieder heim  
ußt du, der  
die Leute zu  
geflügelter zu  
e Wölbung auch  
er muß einem  
unglücklichen  
st gehe ruhig  
meiner Frau  
leid ich noch

er Dorf zurück.  
Geldscheit, meine  
elnd das To-  
er Mann viel-  
urde.

## Die englisch-französischen Verhandlungen.

Paris, 4. Juni. Da die französische Antwortnote an Deutschland erst nach Ausgang der Sitzung des Botschaftsrates abgegeben werden soll, ist nicht vor dem 15. Juni mit der Eröffnung offizieller Verhandlungen zu rechnen. Im übrigen wird angenommen, daß Briand und Chamberlain ihren Genser Aufenthalt dazu benutzen werden, um gewisse noch schwebende Fragen zu klären. Es wird erklärt, daß in der Frage der Abrüstung zwischen Frankreich und England nahezu völlige Einvernehmen herrscht. Die Blätter weisen darauf hin, daß Deutschland jetzt das Wort habe. Der „Temps“ nimmt trotz der gereizten Kommentare in einem Teil der deutschen Presse nicht an, daß Deutschland unter dem Vorwand der Nichträumung Kölns das Sicherungsangebot wieder zurücknehmen werde. Die deutsche Regierung wäre sich klar, daß sonst sämtliche Vorteile seit Annahme des Dawes-Gutachtens wieder verloren gehen werden. Schon wegen des Eindruckes auf die öffentliche Meinung in Großbritannien und Amerika werde Stresemann sich vor einem übereilten Schritt in acht nehmen, da die Folgen einer neuen Aufsehung (?) Deutschlands denkbar ungünstig wären. Das bringe auch die heute abgegebene Abrüstungsnote ungewissen zum Ausdruck, indem sie ausdrücklich feststellt, daß die beschränkte Räumung der Kölner Zone nur eine Frage des guten Willens Deutschlands sei. Es ist unmöglich, sagt der „Temps“, daß eine deutsche Regierung durch Aufsehung eine weitere Sinaus-schiebung der Räumung Kölns auf sich zu nehmen gewillt ist.

## Reichsminister Dr. Kroebe im Nachener Industriegebiet.

TU. Nachen, 5. Juni. Nachdem erst vorgestern der preussische Handelsminister Dr. Schreiber in Wirtschaftsangelegenheiten Nachen einen Besuch abgestattet hat, wollte gestern Reichsminister Dr. Kroebe in ähnlicher Mission in Nachen. In seiner Begleitung befanden sich mehrere Ministerialdirektoren und Ministerialräte. Der Besuch erfolgte um in Verfolg der kürzlich vom Reichstagsabgeordneten Sinn im Reichstag eingebrachten Interpellation über den Bau des für das Nachener Industriegebiet so ungeheuer wichtigen Seitenkanals zum Rhein, Besichtigungen vorzunehmen und Feststellungen zu machen. Der Minister hatte bereits eine eingehende Besprechung mit dem Reichstagsabgeordneten Sinn, dem Regierungspräsidenten, Vertretern der Stadt und der Industrie- und Handelskammer. Es fand eine eingehende Besichtigung des Nachener Industriegebietes, insbesondere des Bismarckkanals statt.

## Deutscher Geographentag.

Breslau, 4. Juni. Die sachlichen Verhandlungen des 21. Deutschen Geographentages wurden heute beendet. Zum dauernden Ehrenpräsidenten des Deutschen Geographentages wurde der einzige überlebende Gründer des Geographentages, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Hermann Wagner-Gottmann ernannt. Es wurde folgende Entschließung angenommen: In den Gebieten des Grenz- und Auslandsdeutschums sind heute zahllose gut deutsche und oft wertvolle geographische Erkenntnisse aller Art, Wohnorte, Länder, Gebirge und Gewässer usw. mit Ausrottung bedroht. Der Deutsche Geographentag erkennt es als nationale Pflicht, diese Namen zu schützen und richtet an alle beteiligten Kreise, namentlich an die Verfasser und Herausgeber von Karten, Atlanten, Handbüchern und geographischen Veröffentlichungen aller Art, sowie an die Vertreter der Schule, der Presse, des Handels und des Verkehrs die eindringliche Bitte, in allen Fällen, wo geographische Doppelbenennungen bestehen, dem deutschen Namen den Vorrang zu geben und ihn an die erste Stelle zu setzen.

## Gründung des österreichisch-deutschen Volksbundes.

TU. Berlin, 5. Juni. Im Festsaal des alten Rathauses fand am Donnerstagabend unter zahlreicher Beteiligung eine Versammlung statt, in der von Angehörigen aller Parteien und der verschiedenen Berufe die Gründung eines österreichisch-deutschen Volksbundes einstimmig beschlossen wurde. Der Vorsitzende, Generaldirektor Dr. Ing. Hermann Neubacher führte aus, daß der österreichisch-deutsche Volksbund auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker die Vereinigung Österreichs mit Deutschland anstrebe. In enger Zusammenarbeit mit dem österreichisch-deutschen Volksbunde in Berlin soll der tiefe, im gesamten österreichischen Volk fest wurzelnde Gedanke der deutschen Einheit seiner Verwirklichung entgegengeführt werden.

## Die Suche nach Amundsen.

Berlin, 5. Juni. Nach einem Funkpruch von Nord der „Fram“ begann heute früh die Suche nach der Nordpol-Expedition an der Boreisgrenze, da man damit rechnet, daß Amundsen und seine Begleiter zu Fuß nach Südpolen zurückkehren. Die Hoffnung, daß Amundsen auf dem Aufwege zurückkehren wird, muß endgültig aufgegeben werden, da die fünfzehnjährige Frist, die Amundsen als letzten Termin für seine Rückkehr mit den Flugzeugen bezeichnet hat, verstrichen ist. Entweder wird die Expedition im Herbst dieses Jahres zurückkehren oder erst nach der Überwinterung im nächsten Jahre. In Oslo nimmt niemand an, daß der Forscher verunglückt sein könnte. Man glaubt nur, daß die Flugzeuge bei der Landung so beschädigt sind, daß sie für den Weiterflug nicht mehr brauchbar waren.

TU. Berlin, 5. Juni. Die „Gobby“ wird hierbei den schwierigsten Teil einer Gipsparafahrt übernehmen, da sie besser für das Aufbrechen des Eises ausgestattet ist. Sie wird versuchen, ostwärts bis zum Nordpol vorzudringen. Die „Fram“ wird zunächst nach Norden und dann westwärts bis zur Amsterdamer-Insel fahren. Sie muß sich jedoch hierbei außerhalb des Treibeisgürtels halten.

Ein weiterer amerikanischer Vorschlag zur Aufsehung Amundsens.

TU. New York, 5. Juni. Der Japelin-Kommandeur Landsdowne überreichte dem Marine-Departement einen Vorschlag zur Aufsehung über Amundsen durch einen der beiden Japelin. Das Aufsehung könnte zunächst nach Island in England und dann nach Südpolen weiterfliegen. Dort würde es von der vorausgeschickten Bataillon erwartet werden. Der Japelin könnte die Bataillon als Basis benutzen, um Patrouillen nachzusetzen, die die Route Amundsens aufsuchen.

## Protest der Vereinigten Staaten gegen die Ansprüche Kanadas auf den Nordpol.

TU. Paris, 5. Juni. Nach einer Meldung aus New York beabsichtigt die Regierung der Vereinigten Staaten gegen die Ansprüche Kanadas auf den Nordpol Protest einzulegen.

## Marokko.

### Erklärungen Poincaré.

Paris, 5. Juni. Ministerpräsident Poincaré hat sich gestern vor den vereinigten Senatsausschüssen für auswärtige Angelegenheiten und für Heeresangelegenheiten über die Lage in Marokko ausgesprochen. Er erklärte, daß die ersten Truppenverstärkungen schon im Monat Februar 1924 abgegangen sind und daß dann Vorkehrungen getroffen wurden, daß neue Verstärkungen schon im April abgeordnet werden konnten. Im März sei ein dringender Appell des Marokkanischen Staates um Verstärkungen eingetroffen. Im Monat April habe der Marokkanische Staat Truppen verlangt. Er, Poincaré, habe dem Folge geleistet. Als der Druck der Risse sich verstärkte, sei eine 3. Aufforderung des Marokkanischen Staates ergangen, der nicht nur Truppenverstärkungen, sondern auch Tanks, Flugzeuge und schwere Gebirgsartillerie verlangt habe. Anfang Mai sei dann die Lage beruhigt worden, hätten sich doch auch im Verlaufe des Monats die schwierigen Operationen vollzogen, nämlich die Einschließung kleinerer Posten durch die Risse, wobei ihre Verwicklung hätte vorgenommen werden müssen. Die Zahl der französischen Verluste werde über jede Wahrscheinlichkeit in lägenhafter Weise übertrieben. Bis zum 2. Juni zählte man 318 Tote, 115 Verwundete sowie 195 Verschwundene. Man müsse bedenken, daß sich darunter drei fünfstufige Generale befänden. Neue Truppen in geringer Zahl würden fortgesetzt abgehen, aber nicht zu Operationen, die niemand wünsche, sondern für die Lösung gewisser Truppen, da die Operationen sehr ermüdend seien. Die größte Frage ist, daß ein sanitärer Dienst eingerichtet wird, der allen Anforderungen entspreche, die das sehr strenge Klima stelle. Dem Ministerpräsidenten wurden zahlreiche Fragen gestellt, die er beantwortete. Unter den Fragestellern befanden sich auch Polvare und der ehemalige Minister Alois sowie der ehemalige Vorkämpfer Pompart und die Generale Bourgeois und Girardier.

## Die Kosten des französischen Feldzuges.

TU. Paris, 5. Juni. Der Gesandtschaft, den die Regierung der Kammer zugehen ließ, fordert für die gegenwärtigen Operationen in Marokko im Laufe des Monats Juni die Summe von 31 700 000 Franken. In der Beizahlung teilt die Regierung mit, daß sie aller Voraussicht nach einen Kredit in gleicher Höhe für die Monate Juli und August verlanget wird, wobei die Kosten des marokkanischen Feldzuges für das erste Vierteljahr von Juni bis August sich auf insgesamt 92 Millionen Franken belaufen.

## Eine französisch-spanische Konferenz.

TU. Paris, 5. Juni. Nach Meldungen aus Barcelona hat General Primo de Rivera in einem Interview die Eröffnung einer französisch-spanischen Konferenz über Marokko als bevorstehend angekündigt. Die Bevollmächtigten der beiden Länder werden über die Grundlinien eines Abkommens verhandeln, das von beiden Mächten ratifiziert wird.

## Die Unruhen in China.

### Die Hebe der Peking Studenten fehlgeschlagen.

Peking, 4. Juni. In Peking sind die Bemühungen der Studentenenschaft, mit der Kaufmannschaft eine Kommission zu bilden, fehlgeschlagen. Die chinesische Handelskammer hat es abgelehnt, den Generalsekretär zu ernennen. Man weiß darauf hin, berichtet Reuters, daß die Demonstrationen fast ausschließlich gegen Engländer und Japaner gerichtet haben und nicht gegen andere Nationen. Der diplomatische Korrespondent des „Evening Standard“ bezeichnet die Lage als gefährlich, wenn auch noch als ernst. Ein Vertriebskriterium des „Star“ ist weniger optimistisch. Er weist auf den fremdenfeindlichen Charakter der Bewegung hin. In der Woche zeigten die chinesischen Werte eine nicht unerhebliche Wertschwächung.

Eine amerikanische Zeitung in Peking, „Peking Leader“, sagt, daß die Spannung zwischen Amerikanern und Chinesen in den letzten Monaten immer weiter zugenommen habe und sich namentlich in einer fremdenfeindlichen Agitation, die sich über ganz China ausbreiten könnte, entladen habe. Das Blatt empfiehlt eine sofortige Einstellung der Gewaltmaßnahmen auf beiden Seiten und die Ernennung einer gemischten chinesisch-amerikanischen Kommission zur Untersuchung der Dinge in Shanghai. Ebenfalls mahnt das führende Shanghai-Blatt „North Daily News“ zur Ruhe und empfiehlt beiden Parteien die Wiederherstellung der Ordnung. Alles in allem läßt sich nach den Eindrücken der gesamten Nachrichten in London nicht bestreiten, daß die Lage als recht ernst bezeichnet werden muß.

## Eingreifen Japans?

TU. Paris, 5. Juni. „Daily Express“ glaubt zu wissen, daß die japanische Regierung dem chinesischen Kabinett eine dringende Note überreichen werde, in der sie kurz mitteilt, daß, wenn die chinesischen Behörden außerstande seien, die Ordnung in den verschiedenen Städten zu erhalten, Japan bereit sei, Marine und Militär zur Niederwerfung der Unruhenbewegung zu entsenden. Das vorgenannte Blatt nennt indes eine sensationelle Drohung, die in der Form einer Unterstützungsforderung gehalten ist. Diese verurteilt in britischen Kreisen große Verwirrung, denn die Forderungen von Japan vorgeschlagenen Maßnahmen seien nicht abzusehen.

## Die „Times“ zu den Unruhen.

TU. London, 5. Juni. Die „Times“ berichten aus Shanghai, daß nur wenig Gewalttätigkeiten im Verlaufe des gestrigen Tages vorgefallen sind. Andererseits aber wäre eine bedeutende Ausschüttung des Streiks zu verzeichnen. Zwei Dinge seien besonders ins Auge: 1. sei der Streik das Ergebnis von Zerwürfungen; 2. sei die Bewegung völlig den Händen der Studenten entfallen und werde jetzt von dunkler und unklarer Kraft beherrscht. Die chinesischen Kaufleute seien zweifellos zu Verhandlungen bereit, sie wagten es aber nicht, mit Vertretern des Municipalrates zusammenzutreten. Unter diesen Umständen werde die Ankunft der Delegierten der Zentralregierung, nämlich des Admirals Tai Ling an und des stellvertretenden Ministers für Auswärtiges, Tseu, Erleichterung bringen, da sich beide Männer eines bedeutenden Rufes erfreuen.

Die „Times“ berichten weiter aus Peking: Das diplomatische Korps habe gestern auf die

Note der chinesischen Regierung vom 2. Juni geantwortet, in der die chinesische Regierung wegen des Schließens der Shanghai auf die Unruhen protestiert. In der Note werde zunächst das Bedauern über die unglücklichen Ereignisse und das Mitgefühl mit den Opfern ausgesprochen. Es werde jedoch den Streitenden selbst die Verantwortung für die Ereignisse aufgeschoben.

## Die Lage in Shanghai.

TU. London, 5. Juni. Die Anzahl der Streikenden wird heute in Shanghai auf 100 000 geschätzt. Zwei englische Kreuzer sind in Shanghai zugleich mit Unterseebooten und Kanonenbooten eingetroffen. Weitere Kriegsschiffe werden heute in Shanghai erwartet. In ausländischen Kreisen ist man der Meinung, daß mit dieser Verstärkung die Lage in Shanghai gesichert sei.

TU. Paris, 5. Juni. Nach Washingtoner Meldungen hat der amerikanische Generalkonsul aus Shanghai dem Staatsdepartement mitgeteilt, daß die Situation sich immer kritischer gestalte und die fremdenfeindliche Bewegung immer mehr um sich greife. Angriffe der Streikenden auf japanische Fabriken seien unter Verlusten zu rückgeschlagen worden. Eine amerikanische Marinebrigade erwarte einen Angriff auf den Wasserturm. Die Straßen in der Nähe des Wasserbehalters werden neuerdings von zwei Panzerautos bewacht.

## Die chinesische Regierung beschwert sich.

Peking, 5. Juni. (Reuters.) Wai-Tschia-Pu standte gestern nachmittag eine weitere Note an den internationalen Gesandten als Vertreter der interessierten Mächte, worin Beschwerden erhoben wird, daß die Polizei von Shanghai wiederum auf das Volk schoß und infolgedessen neue Opfer gefallen seien. In der Note wird verurteilt, die meisten der Opfer seien von hinten getroffen, während die Polizei keine Verluste erlitt. Dadurch sei die Grundlosigkeit ihres Vorgehens bewiesen. Die Note erklärt, die Haltung der Behörden in Shanghai sei die Ursache des Streiks, und fordert die Vertreter der Mächte auf, unverzüglich energische Maßnahmen an die Konsuln in Shanghai zu senden und den Gebrauch der Feuerwaffe einzustellen, damit weiteres Blutvergießen verhindert werde.

## Der deutsche Rundflug.

### Die Ergebnisse der dritten Schlei.

TU. Berlin, 5. Juni. Gestern machte der langjährige Verkehrsflugzeugführer Polte vom Deutschen Aero-Club auf „Libet“ II. 8, Startnummer B. 670, das Rennen. Seine Landung erfolgte um vier Uhr neun Minuten nachmittags. Es folgte sodann von Nichtsofen zur gleichen Zeit. Um 4.30 Uhr nachmittags landete Polte auf „Libet“ II. 8. Die dritte Etappe des Rundfluges wurde am 4. Juni um 4.10 Uhr nachmittags ein. Ebenfalls beendeten die dritte Etappe am ersten Flugtag Lorenz auf „Libet“ II. 8. Die fünfte und sechste Etappe wurden am 4. Juni um 4.10 Uhr nachmittags ein. Ebenfalls beendeten die dritte Etappe am ersten Flugtag Lorenz auf „Libet“ II. 8. Die fünfte und sechste Etappe wurden am 4. Juni um 4.10 Uhr nachmittags ein. Ebenfalls beendeten die dritte Etappe am ersten Flugtag Lorenz auf „Libet“ II. 8.

Von den 36 Teilnehmern an der dritten Flugstrecke fehlten gestern Abend 14 ein. Heute früh sind weitere vier Flieger in Berlin eingetroffen. Nach Aussage der Piloten stellte die dritte Etappe infolge des Dunstes und Nebels, besonders über den Gebirgen, hohe Anforderungen an sie. Das Libet-Flugzeug, Colibri D. 620, unter Kapitän landete gestern 30 km. nördlich von Fulda wegen Motordefektes. Der Weiterflug soll heute jedoch fortgesetzt werden. Heute morgen begaben sich als Nachzügler auf die dritte Schlei die Flieger Schüller und Böger. Von der zweiten Etappe gingen Edward auf „Kode-Wulf“, sowie Student auf „Libet“, der als Ersatz für den gestern abgestürzten und verletzten Ungezwirter fliegt, über.

## Die gestrigen Unfälle.

Der Unfall Ungezwirter hat sich um 4.45 Uhr ereignet. Ungezwirter hat einen komplizierten Bruch des rechten Oberarmes davongetragen. Das Caspar-Flugzeug 1. 675 mit dem Führer Diplomingenieur Spies wurde gestern nachmittag drei Uhr bei der Rollung auf dem Grohinterfeld in der Nähe von Wilzburg vollständig zertrümmert. Dem Führer geschah nichts.

Berlin, 5. Juni. Heute vormittag landeten in Berlin neun weitere Flugzeuge, die an der dritten Schleiensfahrt des deutschen Rundfluges teilgenommen haben. Von den 32 an der Fahrt aufgetragenen Maschinen sind somit bisher 23 wieder zurückgekehrt.

## Soziales.

### Lohnstreit im Transport-Gewerbe.

Von Arbeitgeberseite wird uns geschrieben: Für das rheinisch-westfälische Transportgewerbe ist am 28. v. Mts. ein Schiedsspruch gefällt worden, welcher eine Prozentige Lohnerhöhung vorseht. Der Wochenlohn für den Transportarbeiter stellt sich nach diesem Schiedsspruch für die 55stündige Arbeitswoche auf 41.25 M. gegenüber 37.95 M. bisher. Als Vergütung für die tägliche Ein- und Ausfahrt tritt nach dem Schiedsspruch ein Zuschlag von 1.65 M. hinzu, so daß sich der Lohn auf insgesamt 42.90 M. wöchentlich beläuft. Der im Bau arbeitende Frachtarbeiter in der Metallindustrie erhält demgegenüber einen Stundenlohn von 66 Pfg. bzw. einen Wochenlohn von 39.60 M. bei 10stündiger Arbeitszeit, der gelernte Fahrer unter Tage im Bergbau einen Schichtlohn von 7.48 M. oder 44.88 M. pro Woche. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß der Bergarbeiter erhebliche Abzüge für Versicherung usw. hat, so daß er im Effekt noch unter den Transportarbeiter zu stehen kommt. Hierzu noch einige Zahlen: Im Jahre 1914 hatte der Transportarbeiter einen Stundenlohn von ca. 38 Pfg., nach dem jetzigen Schiedsspruch einen solchen von 75 Pfg. Dies ergibt eine Steigerung von 97 Prozent. Die Lebenshaltungskosten belaufen sich nach dem amtlichen Preisindex auf 185.5 im Mai dieses Jahres gegenüber 100 im Jahre 1914. Es ist also eine Steigerung von 35.5 Prozent eingetreten. Selbst wenn man den Preisindex nach der neuen erweiterten Methode nicht als unbedingt richtig anerkennt, bleibt noch eine Steigerung des Lohnes gegenüber dem Friedenslohn von jedem Ausmaß, daß in die Angemessenheit des Lohnes auch nicht der geringste Zweifel gesetzt werden kann. Man wird gut tun, sich diese Zusammenhänge vor Augen zu halten, wenn man ein Urteil darüber fällt, wer an den bevorstehenden Auseinandersetzungen die Schuld trägt.

Weiter wird uns mitgeteilt: Die Gewerkschaften haben in einer am 3. ds. Mts. in Dortmund abgehaltenen Konferenz beschlossen, bis Samstag in allen Teilen des Reichs eine Währungs- und über den Eintritt in den Streik nachzudenken zu lassen. Inzwischen ist von Arbeitgeberseite beim Reichsarbeitsministerium der Antrag auf Verhängung des Streikverbotes gestellt worden. Der Reichsarbeitsminister hat den Schlichter für den Bezirk Westfalen mit den Verhandlungen beauftragt. Der Schlichter hat seinerseits auf Dienstag, den 9. d. Mts., nach Dortmund zu den Verhandlungen eingeladen.

tenen Konferenz beschlossen, bis Samstag in allen Teilen des Reichs eine Währungs- und über den Eintritt in den Streik nachzudenken zu lassen. Inzwischen ist von Arbeitgeberseite beim Reichsarbeitsministerium der Antrag auf Verhängung des Streikverbotes gestellt worden. Der Reichsarbeitsminister hat den Schlichter für den Bezirk Westfalen mit den Verhandlungen beauftragt. Der Schlichter hat seinerseits auf Dienstag, den 9. d. Mts., nach Dortmund zu den Verhandlungen eingeladen.

Schiedsspruch für die Dachfensterarbeiter der Nordwestlichen Gruppe.

w. Dortmund, 5. Juni. Im Lohnstreit in den Dachfensterbetrieben der Nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie wurde heute unter dem Vorsitz des Reichs- und Staatskommissars Weidlich folgender Schiedsspruch gefällt: Die Lohngrundlagen der in achtstündiger Schicht Arbeitenden (Tarif- oder Grundlöhne, Abford- oder Prämienlöhne) sind vom 7. Juni 1925 an in dem Maße verhältnismäßig zu erhöhen, wie die Vergrößerung der Arbeitszeit stattgefunden hat. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 12. Juni 1925. — Die Arbeitgeberbetriebe erklären auf dem Protokoll, daß sie die Rechtmäßigkeit des Schlichtungsverfahrens bestreiten.

## Letzte Drahtmeldungen.

### Der Eindruck der alliierten Note in maßgebenden politischen Kreisen.

w. Berlin, 5. Juni. Ueber den vorläufigen Eindruck, den die alliierte Note in maßgebenden politischen Kreisen gemacht hat, berichtet unter parlamentarischer Mitarbeiter folgendes:

Bei dem Umfang der Note und ihren Anlagen ist ein abschließendes Urteil darüber erst nach eingehender Prüfung möglich. Aus den Feststellungen in den Anlagen der Note geht unmittelbar hervor, welche gewaltigen Leistungen Deutschland auf dem Gebiete der Abrüstung vollbracht hat und wie geringfügig vom internationalen Gesichtspunkt aus im Verhältnis zu diesen Leistungen die einzelnen Punkte sind, deren Erleichterung die Alliierten fordern zu können glauben. Demgegenüber muß es umso mehr bedauern, daß in der Note wiederum eine verfehlte Auffassung der alliierten Regierungen über den Stand der deutschen Abrüstung zum Ausdruck kommt und daß dabei von schweren deutschen Verstößen und von Nichterfüllung wesentlicher Bestimmungen des Versailler Vertrages gesprochen wird. Die Ausführungen der Note werden beherzigt von dem Zeitgedanken, daß Deutschland sich die Möglichkeit zu verschaffen gewußt habe, zu gebührender Zeit eine seiner großen Bewährungsprobe entzogene Kriegsbereite Armee aufzustellen. Dieser Gedanke muß mit größter Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Auf der anderen Seite bringt die Note im Vergleich mit den beiden alliierten Noten vom Januar und mit den sonstigen Auslegungen der alliierten Regierungen wesentlichen Fortschritt, daß sich jetzt zum ersten Male mit einiger Sicherheit übersehen läßt, welche Einzelanforderungen die Alliierten in der Entwaffnungsfrage noch an Deutschland stellen wollen. Die Alliierten haben die peinliche Forderung der Versailler Vertragsaufhebung aufgegeben. Die deutsche Regierung hat nicht mehr einen Zweifel darüber gelassen, daß sie gewillt ist, ihren vertraglichen Verpflichtungen getreu nachzukommen. Die deutsche Regierung kennt kein anderes Ziel, als auf dem Boden der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen den wahren Frieden und einen festen Rechtszustand herbeizuführen, damit dem deutschen Volk Ruhe für den Wiederaufbau und zur fruchtbaren Zusammenarbeit mit den anderen Völkern verschafft wird.

## Die Verbrauchssteuern vor dem Reichsrat.

w. Berlin, 5. Juni. Der Reichsrat nahm in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Änderung der Verbrauchssteuern an. Es handelt sich dabei um die Wein-, Zündwaren-, Salz-, Zucker- und Spielkartensteuer. Eine Erhöhung der Weingeister mit nicht verbunden. Die Sätze sollen vielmehr nur insoweit geändert werden, als es zur Durchführung der vorgeschlagenen Steuerumstellung erforderlich ist. Bei der Zündwarensteuer wird anstelle der Wertbesteuerung die Mengensteuerung eingeführt. Bei der Salzsteuer handelt es sich vor allem darum, daß das gewerblichen Zwecken dienende Salz steuerfrei bleiben soll. Die Sätze der Zuckersteuer bleiben unberührt. Geändert werden nur die Bestimmungen über Steuerbefreiung und Befreiungen wegen Steuerhinterziehung. Die Spielkartensteuer bleibt ebenfalls unverändert, es fällt aber die Vorschrift betr. die zweimalige monatliche Anmeldung und Zahlung weg.

## Die Aufnahme der französischen Antwort in London.

w. London, 5. Juni. Wie verlautet, ist die französische Note auf das britische Memorandum in der Sicherheitsfrage, die im Auswärtigen Amt eingegangen ist, von den zuständigen Stellen bereits geprüft worden. Ueber ihren Inhalt ist man befriedigt. Zugleich wird aber darauf hingewiesen, daß vorläufig keine rasche Einigung in dieser Frage erwartet werden könne, da die weiteren Verhandlungen infolge der Abreise Chamberlains nach Genf verlegt werden.

## Bewässerung der Kalahari-Wüste.

TU. London, 5. Juni. Einem Bericht der „Times“ aus Johannesburg ist zu entnehmen, daß man sich in Südwesafrika mit einem großartigen Projekt zur Bewässerung der Kalahari-Wüste beschäftigt. Mehrere Sachverständige gaben eine eingehende Beratung ein Gutachten ab, daß man durch Stauen des Kuneneufusses ein riesiges Gebiet des Obambolandes, das zurzeit von 150 000 Schwarzen bewohnt ist, die obendrein noch dem Untergang durch Hunger und Dürre bedroht sind, in ein fruchtbares Ackerland verwandeln könnte, das drei Millionen Menschen ernähren würde.

## Mißglückter Anschlag auf den König von Spanien.

Paris, 5. Juni. In Madrid ist man einem Anschlag gegen den Sonderzug des Königs von Spanien auf der Strecke Barcelona-Madrid auf die Spur gekommen. 10 Personen, meistens Studenten, sollen verhaftet sein.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Handel: Dr. S. Kiedel; für Lokales und Letzte Nachrichten: Ernst Henke; für Provinzialles und Sport: Ernst Hofmann; für den übrigen Text: Teil und Unterhaltungsbeilagen: Fritz Schmidt; für Inserate und Ankündigungen: Emil Wille, sämtlich in Bochum.



# 1500 Mtr. Seide

Crepe de chine u. Foulard **doppelbreit**

Zum Einheitspreis

Meter

5<sup>90</sup>

Zum Einheitspreis

Meter

## Gebrüder Abraham

Bochum, Brück- und Heinrichstraßen-Ecke.

**Herrenkleidung**

zu jedem annehmbaren Preis.

**A. Eick & Comp.**

Die besten  
**Hüte und Mützen**  
hat  
**Emil Müller**  
Heilwegstr. 18. Tel. 4899.

**Reparaturen**  
an Nähmaschinen, Fahrrädern  
Motorrädern  
und Grammophonen  
werden billig und bestens aus-  
geführt bei  
**A. Wolters, Bochum,**  
Friedrichstraße 9.

**Detektive**  
**Auskunftei**

**Rhenania**

**Hattingerstr. 11** im Bürohaus  
Bochum  
Fernsprecher 5127  
**I. Institut des Ruhrgebietes**  
Ermittelungen  
Beobachtungen  
Auskünfte  
über Firmen und Personen  
**Sonder- und Privatauskünfte**  
Maßgebende Empfehlungen.

**WER**  
**Anzug- u. Paletstoff hat,**  
der bringt denselben zu mit nur halber  
Kosten und Zeit. Beste Qualitäten, moderne  
Schnitten zu billigen Preisen. Repara-  
turen und Umbauten in eigener Werkstatt.  
**Hermann Jöel,** Bochum  
Dortmunderstr. 110

**Damenwäsche**

zu jedem annehmbaren Preis.

**A. Eick & Comp.**

**Puppenkönig**

Bochum, Br. Beckstr. 13  
Alt. Spezialist evgl. a. Platz  
Puppen werden d. gan-  
ze Jahr gebohrt. Anfer-  
tigung sämtl. Haararbeiten  
auch v. ausgehämten  
Haaren.

**G. Hochstättler,**  
Friseur  
u. Perückenmachermeister  
Präm. Bochum 1918.

**Gut und billig**  
Bürgerlicher  
Mittag- u.  
Abendisch  
zu haben  
Wartplatz 3  
gegenüber dem  
Rathhaus.

**Gustav Reinke**  
Bochum, Br. Beckstr. 13  
Telefon 1819.

Altste und  
leistungsfähigste  
**Spezial-Möbel-  
Beiz- und Polier-  
Werkstatt**  
am Platz.

Alle in dieser Spezial-  
fach einschlagenden  
Arbeiten sowie Neu-  
bauten und Renovi-  
erungen werden preis-  
wert und sauber aus-  
geführt.  
Referenzen stehen zu  
Dienst.

**Stuhlleuchten**

und sämtliche  
**Korb-Reparaturen**  
werden sauber und  
relativ ausgeführt bei

**H. Möllmann,**  
Mühlenstr. 6  
Abholung und  
Zustellung frei Haus.

In einer Sonder-  
abteilung führe  
**gute**

**Pianos**

zu billigsten  
Preisen

**G. Blennemann**  
Wohnungseinricht.  
gegründet 1886.  
Wattenscheiderstr.  
Nr. 25, 27, 28.  
Haltestelle Maar-  
brücke der Linie 1

Bedienungsbüro  
als Vermittlungsges-  
chäfte wird umföhr-  
lich über Dame ge-  
führt. Off. unter 19.3.  
4082 a. d. G. 10. 318.

### Wirte! Wiederverkäufer!

Wir empfehlen ab Lager Bochum:

**Alten Bergischen** (gelb 85%) . . . per Ltr. Mk. **2.00**  
**Steinhäger** (echtgebrannt 40%) . . . per Ltr. Mk. **3.50**  
**Eigen-Brand** (feinst. Deutsch. Weinbrand 1/2-Ltr. Mk. **2.85**  
**Weinbrand-Verschnitt** . . . per Ltr. Mk. **3.00**  
**Citronen-Most** . . . 1/2-Ltr. Mk. **1.40**  
**Himbeer-Syrup** . . . 1/2-Ltr. Mk. **1.60**

sowie sämtliche Markenliköre

aus den Bergischen Kornbranntwein-, Steinhäger- und Weinbren-  
ereien J. P. W. Eigen, Akt.-Ges., Großkaldenberg bei Mettmann.

Alleinverkauf für Bochum:

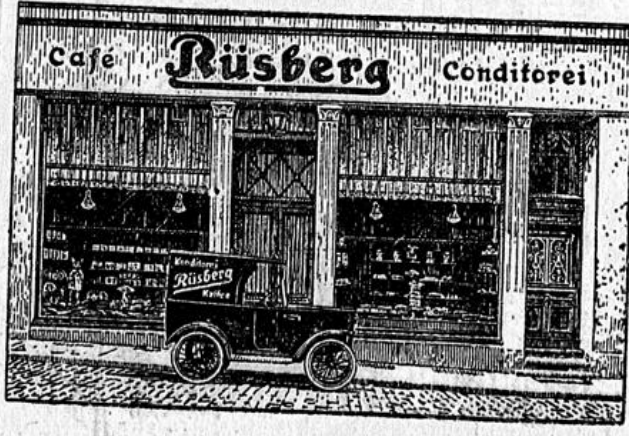
**Wolff & Kunze,** Spirituosen- u. Tabakwaren-  
Großhandlung  
Bochum, Hofstederstraße 82. Fernruf 5086.

## Schluss

des **Total-Ausverkaufs**

Sonnabend, den 13. Juni.

**A. EICK & COMP.**



**Kaffee**  
**Hackert**

Diese Woche  
Spezialität:  
**Aprikosen-  
Torte**  
mit Schlagrahm



Erstklassige  
**Marken-  
Fahrräder**  
Spezial v. 50 M. an  
Anker-Nähmaschinen  
in jed. Ausführung.  
Lang. Garantie!  
Groß. mechanische  
Repar.-Werkstatt.  
**H. Scharzek**  
Kronenstr. 1. Tel. 2713

**Sohlleder, Oberleder,  
Schuhmacherartikel  
und Schäfte**

empfiehlt billigst  
Lederhandlung und Schäftefabrik  
**A. Sievers, Bochum**  
Rosenstraße 3 Ecke Marktplatz

Neuheiten im Sommerproben!  
wenden Sie sich vertrauensvoll an  
Gertraud Haas eihorst, Hannover, Schleichstr. 80

**Horn- u. Holz-  
Drechserei**  
mit elektrisch. Betrieb  
**Hugo Schäfer,**  
Bochum,  
Buddenbergstraße 9  
führt

sämtliche  
**Drechslerarbeiten**  
gut und billig aus.  
**Spezialität**  
Abdrehen von Kegel-  
kugeln und Billard-  
bällen

**Wer Stoff hat,**  
oder Valoris u. An-  
züge zum Waschen,  
auch sämtl. Wäsche-  
arbeiten werden gut u.  
preiswert gemacht.  
28 Pf. Eingang vor  
Stoff-Heubeten.  
**Rud. Heß,**  
Schneidmester.  
Bochum, Markt-  
bruderstr. 17, 1. Stg.

**Betten**

reinigt  
fachgemäß  
**Lindaus Betten-  
Spezial-Haus**  
Bochum,  
Gumboldtstraße 2,  
Ecke Alleestraße.

**Zöpfe**

ein deutsches Natur-  
haar, von 100. Mit  
300 an. Waffelge-  
te, tagelangen Hän-  
men  
**Dr. Wiersch,**  
Bochum, 20.  
gegenüber Wiesberg

Wenn Sie einen billigen u. doch guten  
**Klubssessel**

kaufen wollen, dann besichtigen Sie  
mein  
**Musterlager Antoniusstr. 1 a.**  
Dort finden Sie eine große Auswahl  
in nur selbstgefertigten Klubsesseln in  
allen Arten und Formen.  
Spezialwerkstatt für moderne Klub-  
und Ledermöbel

**Kaspar Diemel**  
Bochum,  
Antoniusstr. 1 a. Hernerstr. 83

**Betten und  
Steppdecken**

zu jedem annehmbaren Preis.

**A. Eick & Comp.**

Flügel und Planos  
Harmoniums  
Kunstspielinstrumente  
nur beste Fabrikate  
**PIANOHAUS J. MARKS**  
Kaiser Wilhelm-Str. 3



**FRIEDRICH-STR. 13**  
**MUSIKHAUS J. MARKS**  
Sprachapparat  
Mark. Grammophon  
Große Auswahl  
Platin (neues. Aut.)



**Hackert's  
Pumpernickel**  
eine Delikatesse  
Feinbäckerei **Conrad Goukner**  
inh. Hugo Hackert, Fernruf 500  
Bochum,  
Heilweg 4.

**Hoffmann'sches Konservatorium**  
Kortumstr. 10  
Bochum Fernruf 3048

**Läufer  
Teppiche**

zu jedem annehmbaren Preis.

**A. Eick & Comp.**



### Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 6. Juni.

#### Sonntags- und Sonderzüge.

Wie bereits angekündigt, verkehren während des Sommerhalbjahres an jedem Sonntag und außerdem zunächst allerdinge nur probeweise bis Anfang Juli an jedem Mittwoch Sonderzüge von Bochum-Hbf. nach Blantenstein (Ruhr) und zurück, die eine gute Gelegenheit bieten, die Fahrt dahin in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit (nach Gattungen (Ruhr) 27 Minuten und nach Blantenstein Burg 36 Minuten) zurückzulegen. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß diese Züge zwischen Söndrop und Dahlhausen (Ruhr) durchfahren, den Bahnhof Steele also nicht berühren und deshalb das bei den übrigen Zügen sonst erforderliche Umsteigen dort nicht notwendig ist. Der Zug nach Blantenstein (Ruhr) bietet auch eine gute Verbindung nach den weiter gelegenen Stationen des Ruhrtales, Herbede bis Barmen u. a. m., da er den Anschluß zu dem 2.42 Uhr nachm. Gattungen (Ruhr), 3.00 Uhr nachm. nach Blantenstein (Ruhr) abfahrenden und 3.25 Uhr nachm. in Barmen eintreffenden Zug vermittelt. Der Fahrpreis einer Sonntagskarte 4. Klasse nach Blantenstein (Ruhr) und zurück beträgt nur 1.10 M., nach Gattungen (Ruhr) 0.90 M. Ob eine weitere Ermäßigung des Fahrpreises nach Gattungen (Ruhr) und die Ausgabe von Fahrkarten zu ermäßigten Preisen auch Mittwoch und Samstag, steht zurzeit noch nicht fest. Sobald dieses entschieden ist, wird es noch bekannt gegeben. Die Sonderzüge verkehren wie folgt: Bochum-Hbf. ab 1.57 Uhr nachm., Söndrop ab 2.04, Dahlhausen (Ruhr) an 2.16, Gattungen (Ruhr) an 2.24, Blantenstein (Ruhr) an 2.33 und Blantenstein (Ruhr) ab 2.38 Uhr nachm. Zurück: Blantenstein (Ruhr) ab 7.50 Uhr nachm., Blantenstein (Ruhr) ab 7.55, Gattungen (Ruhr) ab 8.12, Dahlhausen (Ruhr) ab 8.21, Söndrop ab 8.35, Bochum-Hbf. an 8.42 Uhr nachm. Am 7. d. M. verkehrt außerdem ein Sonderzug bis Altenahr ab Bochum-Hbf. 4.58 Uhr nachm., an Altenahr 9.39 Uhr nachm.; ab Altenahr 7.49 Uhr nachm., an Bochum-Hbf. 12.21 Uhr nachm. Nähere Angaben siehe Anhang im Schalterraum des Hauptbahnhofs.

#### Änderung der Schankerlaubnis-Steuer.

Die Schankerlaubnissteuerordnung der Stadt Bochum wurde am 26. April 1923 entsprechend den erlassenen ministeriellen Steuererlassen dahin geändert, daß die Steuer bei Erteilung einer neuen Wirtschaf 5 v. H. des Anlage- und Betriebskapitals und 10 v. H. des Ertrages beträgt.

Zum Anlage- und Betriebskapital im Sinne dieser Ordnung wird stets der anzuschaffende Wert oder Pachtwert der zum Geschäftsbetrieb genutzten oder genutzten Grundstücke, Gebäude, Räume und beweglichen Sachen hinzugerechnet. Diese Bestimmung war in der Zeit der Inflation angedacht, weil die Werten damals verhältnismäßig niedrig waren. In der letzten Zeit, wo die Werten sich wieder den Verhältnissen anpassen, zum Teil für gewerbliche Räume sogar noch höher sind, führt die Bestimmung bei den Pächtern von Wirtschaften zu einer unbilligen Besteuerung.

Im Falle der Übernahme einer bestehenden Wirtschaft ermäßigt sich der Betrag nach § 3 der Steuerordnung je nach dem Zeitpunkt der früheren Erlaubniserteilung auf 50 bis 50 Prozent.

Um die hohe Besteuerung der Pächter zu vermeiden, soll das Anlage- und Betriebskapital und der Ertrag nach den jeweils für die Besteuerung geltenden Bestimmungen ermittelt werden. Dadurch wird der tatsächliche Wert, wie er bei der Vermögensübernahme ermittelt wurde, der Besteuerung zu Grunde gelegt. Dem Ertrage ist nach diesen Bestimmungen die Wette hinzuzurechnen.

Für Bars, Dienen, Kellern und sonstige Schankwirtschaften, die vorwiegend Wein und Biere ausgeben, beträgt die Steuer jetzt das vierfache und für Ausländer das sechsfache der regelmäßigen Sätze. Auch diese Bestimmung ist jetzt nicht mehr zu halten. Der Magistrat schlägt der Stadverordnetenversammlung vor, die erhöhte Besteuerung der Ausländer fallen zu lassen und für Bars, Weinwirtschaften u. a. die Steuer um 50 v. H. der gewöhnlichen Steuer zu ermäßigen.

Für die Erteilung einer neuen Erlaubnis zum Einhandeln mit Branntwein oder Spiritus in Flaschen von nicht weniger als 5 Liter

Inhalt soll die Steuer 1000 M. und für die Erlaubnis zum Ausverkauf von besseren Likören in Konditoreien 500 M. betragen.

Der Magistrat ersucht die Stadverordnetenversammlung, der Ordnung betr. Erhebung einer Steuer für die Erlaubnis zum Einhandeln mit Branntwein oder Spiritus in Flaschen mit Branntwein oder Spiritus zuzustimmen.

#### Durchführung von Entschädigungsansprüchen.

Die Industrie- und Handelskammer zu Essen teilt mit, daß das Verkehrs- und Tarifbüro der Industrie- und Handelskammer der Ruhrarbeitsgemeinschaft die Durchführung von Entschädigungsansprüchen bei der Reichsbahn wegen Verlust, Minderung oder Beschädigung von Gütern oder der durch Überfüllung der Güterzüge eingetretenen nachweisbaren Schäden gegen nur mäßige Vergütung übernimmt. Für die Bearbeitung dieser Ansprüche steht eine umfangreiche Rechtsliteratur zur Verfügung. Die enge Kollaboration des Büros mit den einzelnen Reichsbahndirektionen und deren Unterabteilungen, sowie persönliche Kollaboration mit den Beamten, ermöglicht eine schnelle Behandlung der Ansprüche und garantiert volle Befriedigung aller berechtigten Ansprüche.

Die Bearbeitung der Entschädigungsansprüche wird kostenlos übernommen, nur von den wirklich zur Erstattung gebrauchten Beträgen wird eine Vergütung von 10 Prozent erhoben, die zur Verteilung der entstehenden Büroausgaben dient. Die Vorauslagen, wie Porto- und Stempelgebühren, gehen zu Lasten der Auftraggeber.

Gleichzeitig weist die Handelskammer darauf hin, daß das Büro zur Erteilung von Auskünften und Nachprüfung des Güterverkehrs über ein umfangreiches einwandfreies Informationsmaterial des In- und Auslandes verfügt. Gerade in der gegenwärtigen Zeit erscheint die sorgfältigste Nachprüfung der Güterverkehrsdaten besonders wichtig und notwendig, sowohl wegen der Höhe der Frachten als auch wegen der außerordentlich häufigen Tarifänderungen. Für die Nachprüfung wird ebenfalls nur eine mäßige Vergütung erhoben, dagegen werden Auskünfte über Güterverkehrsdaten und dergl. kostenlos erteilt.

#### Die Witterung im Mai.

Die Essener Wetterwarte teilt mit: Der vergangene Mai begann mit regnerischem Wetter, da wir uns im Übergangsbereich eines über Mitteleuropa gelegenen Tiefdruckgebietes befanden, das sich nach Nordosten verlagerte. Seine Stelle wurde am 8. und 4. durch ein wenig ausgeglichenes Hochdruckgebiet eingenommen, das ebenfalls schnell nach Nordosten abdriftete, jedoch ein über England gelegenes Haupttief seine Ausläufer ostwärts entlassen konnte, die uns bis zum 10. verdrängte. Wetter und zeitweise Regen brachten. An den folgenden Tagen rückte aus Südwesten ein Hochdruckgebiet nach Mitteleuropa vor; es wurde schließlich über Skandinavien, wo es sich nicht unbedeutend verstärkte, längere Zeit festhielt. Da es ein wolkenreiches, bis nach Ungarn reichenden Ausläufer entfaltete, hatte auch Mitteleuropa in seinem Wirkungsbereich trübere und warme Witterung. Nur durch kleine, von Südwesten ausgehende Gewitterfronten, wurde die Trockenheit schließlich unterbrochen. Gegen den 20. begann das festländische Hochdruckgebiet zu zerfallen, und es trat wieder eine völlige Umwälzung in der Luftdruckverteilung ein, indem Tiefdruckgebiete, wie zu Beginn des Monats, mit ihren Ausläufern einen bestimmten Einfluß auf die Witterungsverhältnisse in Deutschland ausübten. Die Witterung, die im Bereich des festländischen Hochdruckes z. T. sommerlich warm war, machte wieder mäßige, warmen Wetter und zeitweiligen Regenfällen Platz, die allerdings im allgemeinen nicht sehr ergiebig waren. Im ganzen war der Mai etwas zu warm, aber hinsichtlich seiner Niederschlagsmenge normal.

Besonders bemerkenswert war für den Witterungsverlauf des Monats das Verhalten der Luftdruckverteilung, die sich im Übergangsbereich eines über Mitteleuropa gelegenen Tiefdruckgebietes befanden, das sich nach Nordosten verlagerte. Seine Stelle wurde am 8. und 4. durch ein wenig ausgeglichenes Hochdruckgebiet eingenommen, das ebenfalls schnell nach Nordosten abdriftete, jedoch ein über England gelegenes Haupttief seine Ausläufer ostwärts entlassen konnte, die uns bis zum 10. verdrängte. Wetter und zeitweise Regen brachten. An den folgenden Tagen rückte aus Südwesten ein Hochdruckgebiet nach Mitteleuropa vor; es wurde schließlich über Skandinavien, wo es sich nicht unbedeutend verstärkte, längere Zeit festhielt. Da es ein wolkenreiches, bis nach Ungarn reichenden Ausläufer entfaltete, hatte auch Mitteleuropa in seinem Wirkungsbereich trübere und warme Witterung. Nur durch kleine, von Südwesten ausgehende Gewitterfronten, wurde die Trockenheit schließlich unterbrochen. Gegen den 20. begann das festländische Hochdruckgebiet zu zerfallen, und es trat wieder eine völlige Umwälzung in der Luftdruckverteilung ein, indem Tiefdruckgebiete, wie zu Beginn des Monats, mit ihren Ausläufern einen bestimmten Einfluß auf die Witterungsverhältnisse in Deutschland ausübten. Die Witterung, die im Bereich des festländischen Hochdruckes z. T. sommerlich warm war, machte wieder mäßige, warmen Wetter und zeitweiligen Regenfällen Platz, die allerdings im allgemeinen nicht sehr ergiebig waren. Im ganzen war der Mai etwas zu warm, aber hinsichtlich seiner Niederschlagsmenge normal.

Im Gegensatz zu diesem Wetterverlauf des Mai, der die Witterung auszeichnete, wie die diesjährigen Verhältnisse zeigen, steht dagegen der Mai 1924, der regelmäßig in jedem Jahre sich mehr oder weniger stark bemerkbar macht. Die die bedingende Luftdruckverteilung hat mit derjenigen der Mai 1924 große Ähnlichkeit. Wenn es nur ausnahmsweise, und zwar auf ganz kleinen Strecken im Juni noch zu leichten Frösten kommt, so ist die Ursache hierfür darin zu erblicken, daß die allgemeine Erwärmung der Atmosphäre im Juni gegenüber dem Vormonat schon erhebliche Fortschritte gemacht hat. Aber gerade deswegen ist eben der Mai 1924 der Juni immer frühlarer, zumal da er sich selbst im dießjährigen Temperaturmittel der einzelnen Tage deutlich ausdrückt, wie es im Mai nirgends der Fall ist. Die „Schaffälle“, die eine sommerliche Regenzelt einzuleiten pflegt, tritt spätestens zur Zeit der Sommerferien ein. Die die bedingenden Luftdruckverhältnisse sind als eine Art Sommermonat aufzufassen, die mit der Entwicklung der Luftdruckverteilung über Mitteleuropa in engem Zusammenhang stehen.

#### Die Krise im Baugewerbe.

Von dem Baugewerbe nachstehender Seite erhalten wir folgende Aufschlüsse:

Die Wirtschaftskrise hat eine weitere Verschärfung erfahren. Im Einklang mit den Maßnahmen der Bochumer Industrie- und Handelsgewerkschaften sind auch größere bergbauliche Unternehmen im Niedrigstand und Gelsenkirchener Bergbau ihre Industrie- und Wohnungsbauten stillgelegt. Ca. 800-1000 Bauarbeiter werden dadurch beschäftigungslos. Das Baugewerbe, welches in der letzten Zeit sich etwas von den schweren Verlusten der Inflation und des Aufstieges erholt hatte, wird in seinem beginnenden Gesundungsprozess aufs Schwereste geschüttelt. Eine erneute Verschärfung der Wohnungsnot scheint unausbleiblich. Aufgabe der Kommunen und des Wohnungswesens wird es sein, die Regierung hierin rechtzeitig in Kenntnis zu setzen, damit von ausländischer Stelle geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die Wirtschaft bezeichnet die neuen Lasten als untragbar. Die Auswirkung der Lohnherabsetzung auf den privaten Bauplan wird nicht auf sich warten lassen. Das Reich wird sich fragen müssen, ob sämtliche Hilfsmittel zur Behebung der Krise im bauseitigen Industriegebiet erschöpft sind. Es ist jedenfalls nicht angängig, den Dingen ihren Lauf zu lassen. Insbesondere ist es Pflicht des Staates, bezgl. Behebung der Wohnungsnot im Industriegebiet das Nötigste zu tun. Nicht der maßgebenden Ministerien ist es vor allen Dingen, der Lohn- und Wirtschaftspolitik im unbedenklichen Gebiet Deutschlands die größte Aufmerksamkeit zu schenken, um das bauseitige Gebiet vor neuen Schäden zu bewahren. Es geht nicht an, daß der Bauplan im unbedenklichen Gebiet gesichert wird durch eine Lohnpolitik, deren Folgen das bauseitige Gebiet zu tragen hat.

Wetterdienst. Trocken, heiter, Gemitteltung. Der Hochdruck hat sich unter geringer Abflachung nach Südwest verlagert. Im Südwesten und über Frankreich machen sich leichte Störungen bemerkbar. Im übrigen ist die Witterung über dem größten Teile Mitteleuropas trocken und heiter. Vorherige bis Sonntag: Vorwiegend trocken und zunächst heiter, später Bewölkung zeitweise zunehmend und schließlich Gewitterneigung, warm.

Silberne Hochzeit. Der langjährige Kassenhelfer des Märkischen Sprechers, Herr Sudwig, und seine Gattin feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß auch unsern Glückwunsch!

Verurteilung. Schulrat Hoffmann ist bis zum 8. Juli verurteilt. Die Verurteilung hat Schulrat Hoffmann vorübergehend übernommen.

Bestwischel. Die seit 1888 in Bochum bekannte Gaststätte, welche sich seit 1886 an der Ecke Allee- und Moentstraße befindet und im Besitze der Familie Vergerhoff ist, ist durch Verkauf an Herrn Franz Graf übergegangen. Dieses bürgerliche Lokal ist durch Umbau und Renovierung der Neuzeit entsprechend hergerichtet worden. Da bei Stilllegung des Bahnhofs Gutschalk auch das damit verbundene Restaurant eingegangen ist, soll das neu hergerichtete Lokal nunmehr den Namen „Restaurant Gutschalk“ erhalten.

Bochumer Sänger im Vogtland. Aus dem Vogtland geht uns folgende Nachricht zu: Die gesamten Anlagen des Hotels „Zur Vogtlandschlucht“ in Roda hatten während des Pfingstfestes einen riesenhaften Verkehr aufzuweisen. Der Besitzer des Hotels,

#### Steuertermine im Juni 1925.

(Zusammengestellt vom Finanzamt Bochum.)

10. Juni: Umsatzsteuer vorabzahlungen der Monatsabläufe für Mai. Schonfrist bis zum 17. Einommensteuer vorabzahlungen der Monatsabläufe für Mai. Schonfrist bis zum 17.

15. Juni: Ablieferung der eingehaltenen Lohnsteuer für die Zeit vom 1. bis 10. Juni 1925. Keine Schonfrist.

25. Juni: Ablieferung der eingehaltenen Lohnsteuer für die Zeit vom 11. bis 20. Juni 1925. Keine Schonfrist.

Für die Berechnung der Lohnsteuer ist die Steuerkarte maßgebend, daher muß bei Veränderung des Familienstandes durch Verheiratung und Geburt die Eintragung sofort bei der zuständigen Gemeindebehörde beantragt werden. Beim Finanzamt werden beratende Veränderungen nicht eingetragen.

Otto Hönes, hat mit der Einleitung des Bochumer Solikenaquariums unter Leitung seines Chefs meisters W. Korte einen glücklichen Griff getan. Die Schöne der roten Erde besaßen deutliches Wesen und deutliche Art auf das trefflichste. Ihre zum Vortritt gebrachten Wesen zeigten von seltenem Wohlstand und gewaltiger Fülle aller Stimmungen. Erstes und Letztes wechselten in bunter Reihenfolge, und die vom Publikum wiederholt stürmisch geforderten Zugaben bewiesen, daß sich die wappstehenden Sänger im Vogtland viele Freunde erworben haben. Ein mit Recht gefeierter erster Tenor ist Herr Heinrich Köder. Er verfügt über ein glänzendes vollklingendes Organ, das auch die schwierigsten Klippen mit Leichtigkeit überwindet. Die Vogtländer sehen die würdigen Vertreter der Sangesamkeit ungern scheiden und rufen ihnen ein „Auf baldiges Wiedersehen“ nach.

k. Birtverein von Bochum und Umgegend. E. B. Donnerstag nachmittag fand im großen Parkhaus eine Versammlung des Vereins statt, die mit einer Fortsetzung der Jubiläum und der Auszeichnung treu dienenden Personal verbunden war. Der zweite Vorsitzende K. P. P. eröffnete die Versammlung mit einem Willkommenswort. In eingehender Weise berichtete dann Kollege Stadtratsmitglied S. H. über die Verabschiedung in Gelsenkirchen. Kollege M. U. h. u. berichtete im Anschluß daran über die geleistete Arbeit während der Sitzung in Gelsenkirchen; so u. a. über Satzungsänderungen, Gasthausgesellschaften, Jalousierelastische, Polizeistundenfrage usw. Im Anschluß an die Versammlung fand dann gegen 8 Uhr die Prämierungsfest ein. Nach einleitenden Kongratulationen ergriff der erste Vorsitzende des Vereins, Kollege K. N. S., das Wort zur Begrüßungsansprache. Die Anwesenden, so schloß der Vorsitzende, sollen an diesem Tage vergessen sein, und ein recht fröhlicher Abend soll den Jubilaren und Treuendienenden beschicken sein. Nach Vorberichten der Befugnisabteilung und des Orchesters erfolgte dann die Prämierung. 8 Jubilare und 11 Treuendienenden waren es, die ihren Ehrentag hatten. Der Verbandspräsident D. w. m. richtete ein Ansprache an die

#### Nimm zur Wäsche nur

Pece

die selbsttätige

Bleichseife

Fettgehalt über 60 %

trotdem nur 45 Pf.

Ohne Rasenbleiche, blütenweiße Wäsche.

Pece-Cremer, Selsenwerke, Düsseldorf

Vertreter: Willy Rüger, Bochum i. W.,

Kaiserstraße, Postl. Tel. 242.

#### Fürbörter.

Von Wilhelmine Kied.

(Nachdruck verboten.)

29) Der Richter mußte unversehens den Ton, als er nach Hofen und Wehen fragte. Ein Schulergeister war es, aus Gossler gedrückt, auf vielen Straßen schon gewohnt und seit etwa vierzehn Tagen hier in Arbeit schend. Welchen Grund hatten Sie denn, die Schuler anzuhalten?

Grund — ?

„Ich, ich meine, warum Sie sozusagen taten; das mußte Sie doch wissen.“

„Nein, ich weiß nicht. Das weiß ich nie.“

„Haben Sie denn schon öfter Feuer angelegt?“ Der Ire wand sich hin und her, zwifte an den Fingern und ärgerte mit der Antwort, aber der Blick des Richters zwang ihn.

„Nein — mal in Gumbinnen — und mal in Arnstadt — das waren kleine Häuser. So vom Tor. Dann habe ich manchmal auf Wälderstraße Feuer angezündet und so weiter — bei Nacht. Ich weiß nicht, wo das alles war. Bin viel herumgekommen, Herr Richter. Dann, als ich in Breslau arbeitete, habe ich auch ein Haus angezündet, und später auf einem Gut im Mecklenburger einen Stall und nachher noch einen.“

„Wie hieß das Gut?“

„Gumbinnenhof. Da waren so alte Baracken, das ist einem ordentlich in den Fingern trieb.“

Der Ire krümmte und streckte den Arm vor, wie jemand der sich aufrichtet, an einer Mauer entlang zu gehen.

„Und Strohdächer, Herr Richter! Die brennen prachtvoll. Wie Schmelzöfen. Man hat gar keine Arbeit davon. Häuser stehen sich viel schneller an. Besonders das in Breslau. Das brannte sehr schlecht.“

„Aber, Mann, wenn die Gebäude so mühsam ist, weshalb taten Sie es denn? Denken Sie mal recht nach und dann erzählen Sie es mir.“

Der Ire legte die Hand über die Augen, sann und sann. Dann sah er auf mit dem flackernden Blick und einem unheimlichen Lächeln auf den jäh gealterten Zügen. „Ich mußte es brennen sehen. Ich kriege das manchmal so.“

„Und haben Sie seitdem überall, wo Sie waren, Brandstiftungen verübt?“

„In den letzten Jahren nicht so oft. Einmal noch in Tönning, und dann mal eine Strohmühle und so. Sonst war mir's genug, wenn ich das Feuer im Ofen oder auf dem Herd brennen sah. Aber gestern, da kam es wieder. Ich mußte Feuer sehen. Sie glauben nicht, Herr Richter, wie das Spaß macht, wenn so der Funke allmählich und weicher und zügelnd und die Flamme größer wird und immer größer und zuerst aus einem Fenster fliehet und nachher aus einem Dach. An dem Hofhof ging es am besten. Selbst! Und ich hinter einem Busch. Sah es mit an. Es war besser wie Theater.“ Lachte der Ire.

Der Amtsrichter suchte die Achseln. So schnell wie möglich ein kräftiges Atmen und dann fort mit dem Kopf in die Landeshauptstadt. Das war der einzige Ort, wohin er gehörte. So geschah es denn auch, und noch am selben Tage trat die Geschichte des Brandstifters von Arnstadt ihren Weg durch die Zeitungen an, kam aus dem Lokalblatt in die Bochumerische Tagespost und von da in die Berliner Zeitung, die Promanten sich hielten. Lesen und den Insipiden bestellen war beinahe eins. Wie eine Bombe fiel der Neumühlensche in Pastor Wegeners Arbeitszimmer. „Pastor — ich bitte! Sie um alles, leben Sie die Bekehrung.“ Er warf die Zeitung auf den Tisch und deutete auf den rot angestrichenen Artikel. Einen Augenblick sahen die beiden Männer sich an. „Einmal furchbar“, da hatten wir diesem Menschen den Tod angedeutet, haben ihn damit laufen lassen, und schließlich ist alles nicht wahr. Ich hab es ihm ja nicht geglaubt, das kann ich getrost behaupten, aber meine Frau und Tochter. Sein schmerzliches Weinen kam dazu, so daß man manchmal wirklich nicht so recht wußte. — Lebensfalls Fürbörter habe ich ihn gelegentlich hinter der Hand auch genannt, wenn auch nur im Spä. Pastor, was machen wir jetzt? Mir ist, als möchte ich aerabewegen zu ihm treten und ihn im Namen der ganzen Gegend um Entschuldigung bitten. Soll ich es tun?“

Aber Wegener wehrte mit beiden Händen ab.

„Um Gotteswillen! Das wäre das verkehrteste. Er wäre imstande, Sie hinauszumerren. Später vielleicht, wenn ich erst mit ihm gesprochen habe, aber auch das will überlegt sein.“

„Vor allen Dingen will ich danach sehen“, er schlug mit dem Handrücken auf die Zeitung, „daß dies in alle Mätter kommt, vom Inaltrischen bis zum sonderbarsten; das wenigstens find wir ihm schuldig.“ Er warf sich in den Stuhl zurück und fuhr sich nervös über den langen Bart. „Herrgott, nein; ich kann mich wirklich gar nicht darüber beruhigen. Und sozusagen ich durch alle Häuser und wurde immer wieder aufgeweckt. Und die Neumühlenschen hörten es von den Allergelassen und nahmen es beinahe so hin, als wenn Sie uns Sonntags das Evangelium vorlesen. Gumbinnenwanzig Jahre ist der arme Kerl mit diesem Knacks im Aufherumgefahren; stellen Sie sich das nur mal vor, Pastor.“

„Ist es wirklich schon so lange?“

„Sicher. Ich weiß es an meinem Entel. Der ist neunzehn, und zwei Jahre vor seiner Geburt passierte die Geschichte. Na, in zwei Jahren tritt er ja Schindeweide an, und der erste, dem er einen Besuch macht, soll Lorenz sein. Ich werde es ihm auf die Seele haken. Und, Pastor, wenn Sie mit einem Gefallen tun wollen, so sprechen Sie gleich mit Ihrem Schwager. Ich fahre Sie hinführen. Ich habe wahrhaftig keine Ruhe, als bis der Stein ins Rollen gebracht ist.“

Die kleinen Waden von Hohen-Sitz himmelten elisch und vergaßen in einen schönen Herbstmorgen hinauf. In jedem Tempo schwang der Rührer sie nur an besonders wichtigen Tagen, und heute war Erntedankfest. An den allerhöchsten Wänden des Kirchleins hingen Kränze, eine Tannengirlande umgab die Kanzel, und Garben, die die rote roten Ranken wilden Weins vom Giebel der Kirche schlangen, schmückten den Altar. Auf den Bänken oder sah so ziemlich die ganze Gemeinde. Von den entlegenen Höfen und Gärten waren sie herbeigekommen; die „Herren“ systematisch angeordnet, mit dem Klappstuhl; die Männer im Kirchrock, die Frauen im besten Staat. Heute erschien auch, wer sonst die Kirchentür nicht für allzu bestimmt hielt, denn das Erntedankfest ist im Leben des Bauern wie ein Marienfest. Ueberdies war die Ernte auf gewesen und man fühlte sich in der Stimmung, dem himmlischen Vater

ein Danklied anzustimmen. So sang man aus voller Kehle:

Lobet den Herren,  
Den mächtigen König der Ehren,

während der Lehrer alle Register der kleinen Orgel zog, daß es von den Wänden widerhallte. Man fühlte außerdem eine Spannung, eine eigenartig gehobene Stimmung, die indessen mit dem Feste nichts zu schaffen hatte, weder mit dessen weltlicher noch dessen kirchlicher Seite. Weil alle den Lobgesang beinahe auswendig wußten, hatten sie um so mehr Zeit, ihre Blicke nach der zweiten Bank neben der Kanzel wandern zu lassen, wo Jürgen Wegener neben seiner Tochter saß, sehr gerade aufgerichtet und um die festgeschlossenen Rippen einen hart-verdrängten Hohn, der dem Pastor wehete.

Jürgen rührte kein Glied, sah nicht rechts noch links, aber er fühlte die Blicke der Leute während der ganzen Predigt fast wie eine Berührung und wußte, daß da kaum einer war, der sich nicht in seinen Gedanken mit ihm beschäftigte. Pastor Wegener hatte an diesem Tage viele unaufmerksame Zuhörer.

Dann war der Gottesdienst zu Ende, und trotz der getanen Pflicht streifte alles den Ausgang zu, während der Lehrer zur Feier des Tages seiner Orgel mit einiger Mühe das bündeliche Halleluja abgemang. Jürgen hand und wartete, die Hand auf die Brustleiste gelegt. Er verließ immer als einer der letzten die Kirche. Das hatte er sich angewöhnt in den Jahren, als er der Fürbörter gewesen war und hatte auch dadurch mitgeholfen, dem bösen Geruch Nahrung zu geben. Dann schritt er langsam mit Lilbe über die hallenden Treppen, setzte seine Schritte in den Opferstock und trat hinaus. Jetzt würden wohl alle weg sein. Aber siehe da, der Kirchhof war voll Menschen, an der Tür bildeten sie gar so etwas wie Spalier, und weiterhin stand eine Gruppe von Philobeteren — der Neumühlensche, der Neuhöfische und der Neumühlensche, ein junger, dunkelhaariger Fremder, sämtliche Hofbesitzer und Pächter, der Dampfmillen von Elbisch und der Schulle von Hohen-Sitz; kurzum alles, was ein bißchen was war. Selbst Herr von Balow auf Gumbinnenstraße fehlte nicht, dessen unerwartete Erscheinung ihn für gewöhnlich von bürgerlichen Sterblichen fernhielt.

(Fortsetzung folgt.)







## Sommer- Unterkleidung

für die Reise, für den Sport,  
für Touren

Unübertroffene Auswahl  
gediegener Fabrikate für  
Damen, Herren und  
Kinder  
zu besonders  
vorteilhaften Preisen.

Die Bedeutung und Ausdehnung dieser  
Abteilung liegt begründet in lang-  
jähriger Erfahrung, sachgemäßer, reeller  
Bedienung und dem Grundsatz, nur  
erstklassige Fabrikate zu führen.

**Mertens**  
Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39.  
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

## Restaurant Waldesruh

(Südwest) Heisterkamp, Waldstr.  
Wm. G. Wellhöfer  
Telefon 1629

Sonntag, den 7. Juni, ab 4 Uhr: Tanz-Strassen.  
Mittwoch, 10. Juni: Stillebest mit Westf.-Konzert.  
Angenehmer Familien-Ausgang  
Gemütl. Gesellschaft  
und Saal - Vorzüglicher Kaffee mit  
Bouquet - Gute Küche. ff. Westf. Küche  
ff. Pudding, N.B. Empf. metten Saal gef. Gesellschaft.

**Büsum**  
Nordseebad  
Bahnhofstr. 1, Hotel  
Ordnung Strand  
Waldesruh - See  
Bäder und Restaurant  
Führer unentgeltl.  
u. Badkommission

## Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Wir bringen zum freihändigen Verkauf:  
unsere auf **Feingoldwert** abgestellten,  
an der Berliner Börse amtlich notierten

**80% Central-Gold-Pfandbriefe**

letzter Kurs 85% zuzüglich Stückzinsen ab 1. Jan. d. J.

**80% Gold-Com.-Schuldverschreibungen**

letzter Kurs 82% zuzüglich Stückzinsen ab 1. Jan. d. J.

Das angelegte Kapital verzinst sich hiernach bei  
diesen Werten mit 9 1/2%, bzw. 9 3/4%.

Kündigung der Anleihen bis Ende 1930 aus-  
geschlossen. Rückzahlung erfolgt zu 100%

Sie sind erhältlich zum jeweiligen Börsenkurs  
sowohl bei uns selbst, wie auch bei den bekannten  
Zahlstellen und den übrigen Bankfirmen.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft  
Berlin NW 7, Unter den Linden 48/49

## J. & F. Biergans

Bochum, Kortumstrasse 20.

Spezialgeschäft für:

Strümpfe, Wäsche, Unterzeug,  
Handschuhe, Schürzen,  
Damen- und Herren-Modewaren,  
Erstlings-Ausstattung,  
Kinder-Bekleidung,  
Turn- und Sport-Bekleidung.  
Nur erstklassige Fabrikate.  
Große Auswahl.

## PIANO

Flügel oder Harmonium  
anschaffen will, wende sich direkt  
an Hot-Piano-u. Flügel-Fabrik  
**Roth & Junius**  
Hagen i. W. Bahnhofstr. 28.  
(Filiale: Berlin am Zoo.)  
NB. In Sonder-Abt. Original-Grammophonm. Künstlerplatten

## Zwangsversteigerung

14 K. 7/85  
Gemarkung Luerenburg Flur 1  
Nr. 950/183, groß 12,75 a,  
Flur 1 Nr. 951/183, groß 3,19 a,  
Bebauter Hofraum mit Haus-  
garten, Marktstraße 27,  
Auktionswert 285 Mark.  
Eigentümerin: Firma Fischer u.  
Co. in Bochum.

Versteigerungstermin: 29. Juli  
1925, vorm. 10 1/2 Uhr an der Ge-  
richtsstelle, Zimmer 23.  
Bochum, den 14. Mai 1925.

Das Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Anstelle des Dachdeckermeisters  
Karl Schwabe ist der Dachdecker  
August Brögelmann, Gerthe, Hein-  
richstraße 35, zum Schiedsmann für  
den Bezirk Gerthe vom Herrn Land-  
gerichts-Präsidenten bestätigt wor-  
den; desgleichen anstelle des Kauf-  
manns Hugo Schultenburg der Ge-  
lehrte Wilhelm Strammann, Gerthe,  
Freiligrathstraße 2, für den Bezirk  
Hiltrop.

Gerthe, den 3. Juni 1925.  
Der Amtmann: Böing.

## Die Fettleibigkeit

Ihre Gefahren und Beseitigung. Ausfüh-  
r. Druckschrift Nr. 2 kostenfrei.  
Dr. Hugo Caro, G. m. b. H., Berlin W.

## Wohnhaus

3 Stad. Steinbach.  
14 Zimmer u. Bad.  
Wasser, Gas, elektr.  
5000 Mark zu ver-  
kaufen durch Auktion  
Klebsch  
Wanne, Marktstr. 2.

## Bäderei

in Bochum o. Gese-  
tes Einmündigen  
zu verkaufen oder  
an so. Leute zu ver-  
pachten, die sich ab-  
3-4000 Mark aus-  
weisen können.  
zu erfragen in der  
Gef. dieser Stg.

## Klavier- Unterricht

erteilt  
Min. Weichers.  
Marktstraße 12.

## Erteile Privatstunden

in Deutsch und Ma-  
thematik.  
Gelehrte Gegenber.  
Gerthe-Str. 10.  
Bochumerstr.

## Vaterländischer Frauenverein Bochum-Stadt.

Am Dienstag, den 18. Juni 1925  
nachmittags 3 1/2 Uhr findet im großen  
Saal des Parkhauses die  
**diesjähr. Generalversammlung**  
des Vaterländischen Frauenvereins statt.  
Dazu wird ergebenst eingeladen. In  
den Pausen sollen kleinere Aufführungen  
stattfinden. Kaffeekarten dazu zum Preise  
von 1.- Mk. sind in der Geschäftsstelle  
des Vaterländischen Frauenvereins, Se-  
danstr. 6 und am Saaleingang zu haben.

## Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Verschönerung.

Der Vorstand.



## Beinleiden

aller Art, Krampfadern-  
geschwüre, Venenentzündung,  
werden unter Garantie ge-  
heilt. Nach d. ersten Ver-  
band sind Schmerzen und  
schwell. Nöchte beseitigt.

## Belleßem

Wanne, Oberhofstr. Nr. 9.  
Sprechst. von 1-9 u. 3-7.  
Samstags nachm. keine Sprechstunde.  
Auskunft kostenlos.

## Billige Damen-Blusen

Wegen vollständiger

Aufgabe

**sämtliche Blusen**

zu außergewöhnlich  
billigen Preisen

Beachten Sie unsere Auslagen.

**Mertens**  
Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39.  
Erstklassiges Spezial-Geschäft.



in neuen vollen Formaten

Rot 4 1/2 grün 5 1/2 Salem Cavalier 6 1/2  
Cabinet 8 1/2 Exquisit 10 1/2 das Stück.

Zu haben in allen einschläg. Geschäften,  
die durch ein diesbezügl. Plakat  
im Schaufenster auf unsere neuen  
Fabrikate besonders hinweisen.

Nur echt mit Firma:  
Oriental. Tabak- u. Cigarettenfabrik  
Yenidze, Jnh. Hugo Zietz, Dresden

## Parkhaus Hohenstein Witten

Fernruf 1008.  
Inmitten der herrlichen Hohenstein-  
wälder idyllisch gelegen. An-  
erkannt schönster Teil des Ruhrtales.  
Jeden Mittwoch und Sonntag  
nachmittags große Konzerte  
des städtischen Orchesters.  
Etwa 3000 Personen fassend, hält  
sich den verehrlichen Vereinen und  
Gesellschaften bestens empfohlen.

## Luftkurort Schieder

Im Teutoburger Walde  
Nähe Bad Pyrmont - Detmold -  
Hermannsdenkmal  
„Haus Luise“  
Privatpension - direkt am Kurpark  
Gute Verpflegung! Mäßige Preise!  
Fernruf Nr. 31

## Gold- und Silberwaren

bei Gold- und Silberwaren.  
Eisenbahnstation. Anna u. Anna-Königsborn.  
Babeszeit vom 15. Mai bis 1. Oktbr.  
Feste Kellerei.  
Bei Gold- und Silberwaren.  
Eisenbahnstation. Anna u. Anna-Königsborn.  
Babeszeit vom 15. Mai bis 1. Oktbr.  
Feste Kellerei.

## Sommerfrischler

finden in meinem gut eingerichteten  
Hotel angenehmen Aufenthalt. In 20  
Minuten mit Postauto: Bad-Pyrmont,  
Bad-Driburg, Bad-Hermannsborn und  
Bad-Meinberg zu erreichen.  
Bahnstrecke: Altenbeken, Bad-Pyrmont,  
Hannover. la. Referenzen.

## Hotel „Zur Krone“

Inhaber Franz Müller  
Steinheim in Westfalen.

## 3 elegant möbl. Zimmer

mit Telefon-Anschluss und voller  
Beheizung zu mieten. Abhän-  
gigen Herrn in diesem Hause zu  
vermieten.  
Gef. Offerten unter 3269 an die  
Geschäftsstelle der Zeitung.

## Haus

mit 10 bis 12 Zimmern und größerem  
Garten evtl. auch kleiner Rotten in  
Wienmehlfeld oder Steintühle zu ver-  
kaufen. Angebote unter Nr. 32678  
an die Geschäftsstelle dieser Stg. erbeten.

Das lästige Ausklopfen  
von Teppichen etc. wird  
beseitigt durch den elektr.

## Staubsauger

Kinderleichte Hand-  
habung - An jede  
Lichtleitung einzuschalten.  
Nur beste Systeme.  
Kostenlose Vorführung.

## Carl Bohlmann

Bochum, Kortumstrasse 4  
Fernsprecher 428.

## Zeitungsböten

für Stadtbezirke gesucht.  
„Märkischer Sprecher“  
Buddenbergstraße 11.  
Zum 1. Juli 1925 gesucht

## Dame

bester Herkunft mit höherer Schulbil-  
dung, sichere flotte Stenografin, ge-  
wande Maschinenschreiberin, für das  
Sekretariat größeren Wertes.  
Angebote mit ausführlichem Lebens-  
lauf, Zeugnisse (in Abschrift) Lichtbild  
unter Chiffre B. B. Nr. 32657 an die  
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Einheiraten!

Frei! 20 Jahre mit  
20000 Mk. bar Vermögen.  
Frei! 21 Jahre mit  
10000 Mk. bar und  
kompl. Aussteuer.

Frei! 22 Jahre, bietet  
Gut, in Dorf und  
Gemeinschaft.  
Frei! 23 Jahre, bie-  
tet, in Weibswa-  
rengeschäft.  
Frei! 27 u. 10.000 Mk.  
bar und komplette  
Aussteuer.

Frei! 31 J. mit bar  
Vermögen, viel u.  
Ansehen.  
Fabrikanten Tochter  
35 Jahre, einat. Kind  
mit groß. Vermögen.  
Witwe, 32 u. 36 Jahre  
bietet, in Land-  
wirtschaft.  
Witwe, 37 u. 35.000 Mk.  
Vermögen und Heim-  
stätte, 40 Jahre mit  
Haus und Diner-  
mittel Export.

Witwe, 43 J. Haus  
und Lebensmittel-  
geschäft.  
Witwe, 45 Jahre mit  
groß. Geschäftshaus,  
8 Morgen Land und  
1 Morgen Obsth.  
Witwe, 47 Jahre 2  
Söhne bietet, Einb.  
in Metzgerei.  
Witwe, 48 Jahre bie-  
tet, in Metzgerei.  
Witwe, 55 J. Zeit-  
haber in einer Groß-  
handlung und herr-  
schaftl. Wohnung.  
u. l. w.

Auch weitere Da-  
men von 18 bis 60 J.,  
mit Eigentum und  
Vermögen wünschen  
schnelle Heirat.  
Bornehme u. größte  
Chevermittlung u.  
Rheinland und  
Westfalen.

## Fortuna

Hein. Verheiratet, 21  
an der Verheiratet.  
Witwe, 48 Jahre, 32  
Kortumstr. 35 Tel.  
1005. Sprechst. tagl.  
und Sonntag. Viel  
an die Geschäftsstelle  
dieser Stg. erbeten.

## Kontoristin

la. Beug. zur Verfü-  
gung. Off. unt. G. 114  
an die Geschäftsstelle  
dieser Stg.

## Junge

für Aufbaumann-  
arbeiten gesucht.  
Silbeldner 17.  
Junges Fräulein,  
mit best. Erfolge das  
Handelst. absolviert  
sucht Stellung als

## Rückgrat

Verkrümmung  
WIE IHR RÜCKGRAT  
KRÜMMUNG OHNE BEWUSST-  
SEIN UND OHNE HEILN. ZEIGT UNSER  
BUCH MIT 56 ABILDUNGEN. ZU BE-  
ZIEHEN GEGEN NACHNAHME V. 2. M. VON  
FRANZ MENZEL  
DRESDEN - BLASEWITZ 508.

## Haben Sie freie Zeit?

So verdienen Sie zu Hause ca. 3-400  
Mk. monatlich. Kennnt. Kap. n. erforder-  
lich. Beruf, Wohnort Nebenache. Maß.  
Schleiffach 61, Charlottenburg 2.

## Geschäftsräume

mit Nebenräumen und evtl. Lager-  
räumen, Centralheizung, sind in dem  
Dortenerstr. 51 zu errichtenden Neubau  
gegenüber Bahnhof Präsident zu ver-  
mieten. Mietvorauszahlung Bedingung.  
Gef. Angebote unter G. 2850 an die  
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Rote Gartenasche

liert frei Haus  
Allera, Düppelstr. 23.  
Telefon 2388



# Kaiseraue Bochum

## Baarz-Konzert

Heute Sonnabend 4 Uhr

Eintritt 50 Pfg.

Morgen Sonntag, 11-1 Uhr

Matiné

bei freiem Eintritt

Nachmittags 4 Uhr

## Harmonie-Konzert

Leitung: Obermusikmeister a. D.

W. BAARZ

Gutgepflegte Weine • Ia. Küche • Paschott dunkel  
Schlegel Gold • Viktoria Pils • Reichhaltige  
Abendkarte.

K. Staub.

## Vergnügungspark Fredenbaum DORTMUND.

Sonntag, den 7. Juni, sowie täglich ab 8 Uhr:

### Doppel-Konzert. Weltstadt-Attraktionen

|                                                      |                                      |
|------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| Amerik. Gebirgsbahn                                  | Münchener Puppen-Theater             |
| Verlobungsrad                                        | Motorbootfahrt                       |
| Rodelbahn                                            | Schlosshalle                         |
| Riesen-Toboggan                                      | Münchberg-Bratwurstdöcklein          |
| Vergnügungs-Palast                                   | Affenhaus                            |
| Springpferde-Karussell                               | Humorist. Ballwurf                   |
| Schlaghammer-Elefant                                 | Kahlbaum-Alm                         |
| Bierhall. Oberbayern (Schirmer's Oberländer-Kapelle) | Schnellphotographie                  |
|                                                      | Burg-Restaurant (Künstler-Orchester) |

### Seehunde im freien Wasser

(4 und 7 Uhr nachm. Fütterung.)

### Riesen-Leucht-Fontäne

## Rennen Horst-Emscher

Sonntag, 7. Juni, Dienstag, 9. Juni und Donnerstag, 11. Juni, nachm. 3 Uhr.

## Stadt Kettwig (Ruhr)

Gartenstadt. Perle des Ruhrtales. Bahnstrecke Essen - Kettwig - Düsseldorf und Steele - Kettwig-Mülheim. Vorortverkehr mit Essen und Mülheim Sonntagskarten von allen Richtungen. Herrlich gelegener, bekannter Ausflugsort. Romantischer Stadtwald (Kettwiger Schweiz) mit weiten Ausblicken ins Bergische Land. Sonstige öffentl. Anlagen und Waldungen. Städt. Flußbadeanstalt. Rudergelegenheit. Zahlreiche gutgeleitete Hotels u. Gasthäuser. Vollberechtigte staatl. Höhere Lehranstalt (Aufbau-Schule als Deutsche Oberschule). Höhere Stadtschule. Kreis-Säuglingsheim. Geschäfte für Rauch-, Konditorwaren usw. auch Sonntags geöffnet. Auskunft im Bürgermeisterrat.

## Barmer Ersatzkasse.

### EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung der Verwaltungsstelle Bochum am 6. Juni 1925, abends 8 Uhr, im Gasthaus Lueg, Bahnhofstraße Nr. 32.

- Tagesordnung:**
- Beratung der Tagesordnung zur Hauptversammlung.
  - Wahl eines weiteren Abgeordneten und eines Stellvertreters zur Hauptversammlung.
- Wahl- und stimmberechtigt sind nur volljährige, d. h. 21 Jahre alte Mitglieder. Die Mitglieder müssen sich am Samstagsabend Vorlegung der letzten Beitragsquittung ausweisen. Soweit Samstagsrechnungen für ganze Firmen ausgeschrieben sind, stellt die Verwaltungsstelle auf Verlangen Mitgliedschafts-Ausweise aus. Familienangehörige können an der Versammlung nicht teilnehmen. (8 Abs. 2)

Der Verwaltungsstellen-Vorstand.

## D. K. W. Motorräder

neueste Modelle sofort lieferbar

### Josef Pütz,

Humboldtstraße 48 • Telefon 1998.

## Restaurant - Gußstahl

Besitzer: Frz. Grate • früher: Bergerhoff

Nach

Umbau und Renovierung

Samstag, den 6. Juni 1925, abends 7 Uhr:

## Eröffnung!

## Radrennbahn Bochum.

Hattinger Straße Haltestelle: Linie 8

Sonntag, 7. Juni, nachm. 3.30 Uhr:

## Große nationale Radrennen

### Der große Preis der Stadt Bochum

Großkampf: Ost- und Mitteldeutschland gegen West- und Süddeutschland

**Am Start:** Bettinger, Ludwigshafen, Süddeutscher Meister und Weltrekordmann; Buschenhagen, Werner Max, Berlin, Meisterfahrer von Preußen; Drothen-Essen, Deutscher Meister 1921; Meisterfahrer des Landesverbandes Rheinland 1925 **Giesbertz**, Crefeld, Rhein. Gaumeister; Kogel, Hannover, Meisterfahrer von Hannover; Bremer, Bochum, Meisterfahrer von Bochum.

|                      |                |                  |                    |
|----------------------|----------------|------------------|--------------------|
| <b>Vorverkauf:</b>   | Stehplatz 1,00 | Sattelplatz 2,00 | Sitzplatz 2,50 Mk. |
| <b>An der Kasse:</b> | 1,50           | 2,50             | 3,00               |
| <b>Schüler:</b>      | 0,50           | 1,00             | 1,50               |

Bundesmitglieder erhalten auf die Kassapreise 50% Ermäßigung. Die Karten müssen aber unter Vorlegung der Mitgliedskarte 1,25 nur im Vorverkauf Jos. Klöpfer, Obere Marktstraße 3, bis Sonnabend, den 6. Juni, gelöst sein. **Kartenvorverkauf** ab Donnerstag, den 4. bis Sonnabend, den 6. Juni, abends 7 Uhr, bei J. Klöpfer, Ob. Marktstraße 3, Tel. 802; P. Aetz, Altesstraße 15; J. Kornhoff, Bahnhofstr. 32; O. Neuhäus, Herderstr. 2; Restaurant H. Breilings, Hattingerstr. 64; Restaurant Schulte-Marmelshagen, Innab. Christ. Diederichs, Dorstenerstr. 418.

### Textbücher

1. allen Aufstellungen fest an haben bei W. Hoffmann, Bochum, Buchhandlung, Mühlentstr. 4, gegen über dem Rathaus

### Pension Lohmühle

6. Gehlrich 1. Rheing. Schönes, ruh. in den Weinbergen gelegenes Anwesen. Zimmer mit voll. Verköstigung. Bad. Saubere, gepflegte Einrichtung.

### Bindfaden, Wäscheleinen,

reiner Seil in jeder Länge. Sägematten. Stuhl 6. Markt.

### Seilerwaren

Th. Schulz Nr. 15, Weidenbrat 15.

### Naturack, Küche-

spottilly. Ueberzeugen Sie sich. Schreinerstr. 37. Alle Art. Einzelmöbel. Auch Teilzahlung.

### Warum tragen Sie Ihr Gebiß nicht??

Dieses wird Ihnen unter Garantie gut aufgehoben. Gebiß mit 6. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

### Zahnpraxis A. Peters

Herderstr. 44. Bochum. Tel. 802. 2. Zahnkabinett. 3. Röntgenapparat. 4. Elektrische Zahnreinigung. 5. Schmerzmittel. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

### Federbetten Inletts Bettfedern

in bekannt guten Qualitäten empfiehlt

Lindas Betten-Spezial - Haus Humboldtstraße Nr. 2 (Ecke Alleestraße).

### Pension Gildenhuis

Bad Salzdetfurth

### Union-Palast

### Bier-Restaurant

parterre links Diners von 12 bis 2.30 Uhr.

### Diner 1,-

Ochsenschwanzsuppe Rinsroulade Apfelkompott

### Diner 1,50

Ochsenschwanzsuppe Prager Schinken in Burgunder Püree, gem. Salat Fürst Pücker Bombe

### Diner 2,20

Ochsenschwanzsuppe Kalbsrikkasse Stangenpüree Schinken Holl. Tünke Fürst Pücker Bombe

### Union Export

kl. - 20 gr. - 40 Abendkarte ab 6 Uhr.

## Vereinigte Stadttheater

Bochum-Duisburg

Sonntag, 6. Juni, 7-10 Uhr. Unter Vorname Mit Heidelberg.

Sonntag, 7. Juni, 11-12 Uhr.

### 3 literarische Morgenfeiern

Die literarisch-technischen Vorträge des Subventionierten Festes

7-10 Uhr. Unter Vorname Mit Heidelberg.

### Spitz Spitz.

Montag, 8. Juni, 11-12 Uhr.

### Gefühllos

Dienstag, 9. Juni, 11-12 Uhr.

### Die zärtlichen Verwandten

Mittwoch, 10. Juni, 7-10 Uhr.

### Der Barbier von Bagdad.

Donnerstag, 11. Juni, 7-10 Uhr.

### Brins Friedrich von Homburg

Freitag, 12. Juni, 7-10 Uhr.

### Wallenstein

Sonntag, 13. Juni, 7-10 Uhr.

### Der ferne Klang.

Sonntag, 14. Juni, 7-10 Uhr.

### Zanndauer.

Montag, 15. Juni, 7-10 Uhr.

### Geimliche Brautfahrt

Sonntag, 16. Juni, 7-10 Uhr.

### Pianos

gute Fabrikate von M. 950 an. bequemer. Roterzahl. Aus. Reuter. Döppelstraße 4. Verkauf v. 4-7 Uhr.

### Kräbe

entf. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

### Union-Palast

Bochum. Rotteb. 28. Tel. 534/2838

Sonntag 8 Uhr. So. 10 Uhr. Nach noch einige Tage der tollsten Lachschlacht der Gegenwart.

### Hubsches Mädchen zu verschenken

Marye Brion und Rolf Eger in den Hauptrollen. Ermäßigungs-karten Abschnitt 1. Sonntag Gültigkeit Vorverkauf ab 4 Uhr. Telef. Vorbestellung 534/2838

### Das silberne Kaninchen.

U. P. Weinklaus 1. Etg. Täglich ab 7 Uhr. Stimmungs-geliebte Wein Likör Mocca 2 Kapellen

### Musik Sprech-Apparate Marke

Grammophon u. a. Schallplatten größte Auswahl Musikhaus

### MARKS

Bochum. Friedrichstraße 13

### Ein.-Abt.

Institut Boltz, 11. menau, Thür.

## Aufführung

des neuen vieraktigen

## Palästinafilms

(U. a. Einweihungsfeierlichkeiten bei der Eröffnung der jüd. Universität in Jerusalem) in der

## TONHALLE

Bongardstrasse

Sonntag, 7. Juni, vorm. 11 Uhr unter Mitwirkung des gesamten Orchesters.

**Kohlensäure-reiches Thermal-solbad und Inhalatorium**  
**Bad, Inhalations- u. Trinkkur.**

heilt Herz-Kreisl.-, Frauen-, Verdauungs- und Luftwege-Erkrankungen. Rheuma, Skroflose.

**Bad Salzungen**

Teutoburgerwald in Lippe

Kurzeit März bis November.

1924: 22384 Kurgäste

Auskunft erteilt kostenloses Lippsche-Badervorstellung

Schule Salzungen-Mineralpastillen in Apotheken u. Drogerien

## Fahrräder

Diamant, Presto, Mercedes, Excelsior kaufen Sie preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen bei

## Josef Pütz,

Humboldtstraße 48 • Telefon 1998.

## Intimes Theater

Täglich abends 8 Uhr

## Das große Programm

mit Fritz Servos

in seinem Original-Sketch

## Das Haus bleibt rein

1 Stunde zwechellerschütterndes

## Lachen.

Sonntag 2 Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr

## Fritz Servos

in seinem Original-Sketch

## Sein Diener

Abends 8 Uhr:

## Fritz Servos

in seinem Original-Sketch

## Das Haus bleibt rein

Tägl. nachm. 4 Uhr

## Mokka

mit den neuen Künstlereinlagen und neuer Kapelle bei freiem Eintritt.

Köhler angenehmer Aufenthalt. Bedeutend ermäßigte Getränkepreise.



Aus dem Landkreis Bochum.

**Feuerfest.** 5. Juni. Die Freiwillige Feuerwehr feiert am 13., 14. und 15. Juni in einem eigens für die Feier hergestellten Festzelt neben der Wirtschaft Jäger, Herberichstr., ihr 30jähriges Jubiläum. Der Festkomitee steht die Leitung der Feier an. Der Festkomitee steht die Leitung der Feier an. Der Festkomitee steht die Leitung der Feier an.

**Feier.** 5. Juni. Im Silbertrage. Ihr 25jähriges Ehejubiläum feierten heute die Eheleute Heinrich und Anna hier.

**Harzen.** 5. Juni. Der ev. Arbeiterverein hielt im Lokale Ruwe seine monatliche Versammlung ab. Leider ließ der Besuch viel zu wünschen übrig. Eingangs gedachte der Vorsitzende Herrn Mann der verstorbenen Knappen der Zeche Dorsfeld. Dann ging man zur Tagesordnung über. Am 5. Juli will der Verein einen Familienausflug machen. Der und Zeit soll in der nächsten Versammlung festgelegt werden. Ferner soll ein Kinderfest gefeiert werden, und im Oktober das Jahrestreffen. Die nächste Versammlung findet am 28. Juni statt.

**Vertraute.** 5. Juni. Evang. Elternbund. Montag, 5. Juni, abends 8 Uhr, findet im Gemeindehause Bochum eine außerordentliche Versammlung des Elternbundes statt, zu der alle evang. Mitglieder eingeladen werden. Zur Besprechung stehen wichtige Schulfragen.

Aus der Nachbarschaft.

**Dahlhausen.** 5. Juni. Evangelisation. Vom 7. bis 16. Juni wird in der Kirche zu Dahlhausen Pastor Hagen eine Evangelisation abhalten. Es sind u. a. folgende Vorträge vorgesehen: „Der bekümmerte Vater“, „Verfall oder Aufstieg“, „Der größte Selbstbetrug“, „Wist es eine Lösung der sozialen Frage?“, „Was wissen die ernsthaften Bibelforscher von der Bibel?“, „Eine vernünftige Beschuldigung und ihr geeigneter Erfolg“, „Jesus und wir“, „Unsere Ehrent“, „Nur für Erwachene“, „Der Totengräber unseres Volkes“, „Arbeiterleben und Arbeiterglück“. Die Vorträge beginnen meist abends um 8 Uhr.

**Kinden-Dahlhausen.** 5. Juni. Schulgeld. Seitens des Kuratoriums des hiesigen Realprogymnasiums ist ab 1. Juni das Schulgeld auf monatlich 12,50 M. für einheimische und auf 16 M. für auswärtige Schüler festgesetzt. — Namensänderung. Dem Vergemann Joh. Stokowski in Kinden-Dahlhausen ist die Erlaubnis erteilt, anstelle des bisherigen Familiennamens den Namen Springer zu führen. — Röhrlinge. Der Bergbauinspektor Ernst W. hier, Bochumerstraße, wurde von seinen beiden erwachsenen Söhnen mit Eisenketten daran mißhandelt, daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und sich dann in das evang. Krankenhaus begeben mußte.

**Sattungen.** 5. Juni. Aufgespießt. Mit der hohen Leiter, auf der er an einem Hause der Heerstraße stand, stürzte der jugendliche Unfuhrgeselle Schaalte so unglücklich um, daß ein Bein am Oberschenkel auf dem eisernen Sockel aufsteckte. Der Schmerzensschrei wurde von der Sanitätskolonne, aus seiner furchtbaren Lage befreit und ins Krankenhaus gebracht.

**Sprockhövel.** 5. Juni. Von Kochend heißem Teer übergoßen. Der Dachdecker Sonnenavilla stürzte auf dem Dach, und das kochend heiße Teer des Giebers, den er in der Hand trug, ergoß sich über sein Gesicht. Es erlitt schwere Verbrennungen; man führte ihn sein Augenlicht.

**Wanzenstein.** 5. Juni. Identifiziert. Den Nachforschungen der Polizei gelang es, die am 10. Mai hier geflohenen unbekannten Leiche zu identifizieren. Es handelt sich um den seit dem 27. 4. 1925 vermißten, 18 Jahre alten Fritz Kesen aus Langendreer.

Aus Stadt und Amt Wattencheid.

**Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wattencheid und der Gemeinde Wattenfeld, werden regelmäßig im „Märkischen Sprecher“ veröffentlicht. — Der „Märkische Sprecher“ liegt am Verkauf aus in der Oster-Sengsternberg's Buchhandlung Frau Witwe Otto Sohn, Wattenfeld, Oststraße 31.**

**Wattenfeld.** 5. Juni. Im Hauptgottesdienst in der ev. Kirche am Sonntag predigt als Gastprediger Herr Pastor Kraus aus Gelsenkirchen bei Siegen. Die Kreisynode findet kommenden Mittwoch in Udenborst statt. Um 10 Uhr findet ein Gottesdienst statt, in dem Pastor Peter aus Wismar predigen wird.

**Aus der Deutschen Volkspartei.** Auf dem am Sonntag stattfindenden Ausflug der D. V. P. nach Hölse wird nochmals besonders hingewiesen. Die Abfahrt erfolgt, wie schon mitgeteilt, 8,22 Uhr ab Bahnhof Wattenfeld. Es ist eine Sonntagskarte 4. Klasse nach Hölse und zurück zu lösen.

**Feuer auf einem Schuttberge.** Mittags geriet das von der Zeche „Holland 34“ an der Zohrstraße angelegte Schuttlager in Brand. Auf unaufgeklärte Weise haben die leichtbrennenden Papiere und Teerabfälle Feuer gefangen, und im Nu war der Platz in dicke schwarze Rauchwolken gehüllt, aus denen meterhohe Flammen emporstiegen. In der Stadt glaubte man zunächst an eine Wiederholung des großen Brandes, und es wurde sofort Alarm geschlagen. In der Stadt glaubte man zunächst an eine Wiederholung des großen Brandes, und es wurde sofort Alarm geschlagen. In der Stadt glaubte man zunächst an eine Wiederholung des großen Brandes, und es wurde sofort Alarm geschlagen.

**Von der Commerz- und Privat-Bank.** Wie wir hören, wird die Selbstständigkeit der hiesigen Commerz- und Privatbank demnächst aufgehoben. Die hiesige Filiale wird nur noch als Filiale der Filiale in Gelsenkirchen unterstellt. Bankdirektor Emde scheidet am 30. d. M. aus dem Dienst der Bank aus.

**Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, muß die Untersuchung ergeben. — Diebstahl.** Während der Pfingsttage wurde einem auswärtigen Händler die Brieftasche mit Inhalt gestohlen. Täter ist ein Kollege des Geschädigten. — In Schussfahrt genommen wurde ein Mädchen, die als noch minderjährig ihrem Vormund davonlaufen war und sich bei Bundeswehr aufhielt. — Vermißt wird seit dem 1. Juni der am 20. Dez. 1900 zu Wenden geborene Wilhelm Stille. Von dem Gang zur Wattenfelder Kirche ist er nicht zurückgekehrt.

**Wattenfeld.** 5. Juni. Ueberfahren. Der jugendliche Arbeiter Witten wurde von einem Lastwagen überfahren. Er trug eine schwere Beinverletzung davon, die eine sofortige Ueberführung ins Krankenhaus bedingte. Der Wagenführer hat vor dem Unfall nichts gemerkt, ihn dürfte keine Schuld treffen.

**Röhlingshausen.** 5. Juni. Generaldirektor Daniel Wondert, der über ein Menschenalter hier tätig war und das 70. Lebensjahr überschritten hat, wird mit dem 1. Juli d. J. von der Leitung der Zeche „Königsgrube“ zurücktreten und sich im Silberbunde zur Ruhe setzen. Sein Nachfolger ist Bergamaster Rost von der Zeche „Graß Wismar“, der seine neue Stelle bereits provisorisch angetreten hat.

**ge. Röhlingshausen.** 5. Juni. Aus der evang. Gemeinde. In der letzten Sitzung des Presbyteriums am 26. Mai wurden die Herren Rentner Karl Seidelmann und Reinhard Hösch zu Kirchenmeistern, Knappschäferschleier Georg Fischer und Fahrleiter Heinrich Klippert zu Welfen, Tiefbauunternehmer Wilhelm Gertmann und Rektor Heinrich Lütz zu Diakonen gewählt. In der Zeit vom 8. bis 15. Nov. wird Jugendleiter R. Seidel aus Udenfeld in unserer Gemeinde eine Volksmission halten. — Die Pfarrhäuser sollen die während der Inflationszeit

**op. Gännsfeld.** 5. Juni. Vom Kreisverband der Frauenhilfe. Am kommenden Donnerstag, 11. Juni, feiert der Kreisverband der Frauenhilfe sein Jahresfest, und zwar beginnend um 4 1/2 Uhr in der Kirche zu Berne. Am rechtzeitig in Berne einzuauftreten, wird empfohlen, die Straßenbahn, die um 3,18 Uhr von der Ullrichstraße abfährt, zu benutzen. Von Gelsenkirchen fährt ein geeigneter Zug um 3,18 Uhr nach Berne. Die Mitglieder werden zur Teilnahme herzlich eingeladen. Die Rasthunde am Mittwoch fällt wegen des Jahresfestes aus. Die nächste Rasthunde findet demnach erst am 17. Juni statt.

**op. Wattenfeld.** 5. Juni. Ein ungeheurer Vereinstascher. Der R. A. aus Wattenfeld hatte sich wegen Unterschlagung zu verantworten. Er hatte als Kassierer des Kurpfälzischen Stolz-Schreih 1919 in Wattenfeld die Vereinskasse in Höhe von 160 Reichsmark unterschlagen und für sich verbraucht. In der Verhandlung war der Angeklagte geständig. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Vollstreckung der Freiheitsstrafe soll aber auf die Dauer von drei Jahren ausgesetzt werden, wenn sich der Angeklagte während dieser Zeit gut führt und den entstandenen Schaden dem geschädigten Verein innerhalb sechs Monaten ersetzt, da er aus Leichtsinne gehandelt habe.

**op. Söntrop.** 5. Juni. Mouna Fall. Auf der Söntrop-Hochener Schaulust ereignete sich ein Unglücksfall. In der Nähe der Wirtschaft Fischer fuhr ein Personenauto gegen einen Baum. Die Ehefrau des Führers wurde durch die Windungsscheibe des Autos herausgeschleudert und erlitt erhebliche Schnittwunden. Dem Gemann, der das Auto führte, wurde durch das sich lösende Steuerrohr der ganze Hals aufgerissen; außerdem erlitt er einen Beinbruch. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht. — Kirchliches. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Sonntag im Anschluß an den Gottesdienst Besuche und Feste des heil. Abendmahls stattfinden. Der Kindergottesdienst beginnt morgens um 11 Uhr.

**abgeschaffter Fernsprecher wieder erhalten.** In der Synode am 11. Juni nehmen Pastor Lütz und Konrektor und Organist Heilmann teil. — Ueberfahren. Auf der Heinrichstraße wurde eine Frau mit ihrem Kinde auf dem Arm von einer Kabinen überfahren. Während die Mutter mit dem Schrecken davonkam, erlitt das Kind einige Verletzungen.

Buntes Allerlei.

**Terzan, der Deutschensprecher.** Terzan war noch vor kurzer Zeit in Deutschland Krumpf. Ueberall, wo man hinschaute, lagen in kleinen und großen Buden Terzanbühnen. Von den Klatschen der Kinobühnen schienen sie Plakate entgegen: „Terzan — Mensch oder Affe?“ Und das Publikum, das nach Sensationen hastet, verschlang den Terzanbühnen, weil er nervend und innerlich aufregend ist. Das gute deutsche Geld wurde dem englischen Autor Alice Burroughs in den Taschen geworfen. Sechs Bände seiner Terzanbühnen haben in Deutschland reichlichen Absatz gefunden. Auch der siebente Band ist erschienen — aber nicht übersehen worden, denn er könnte das Geschäft verjagen. Er ist nicht für den deutschen „lieben Leser“ bestimmt. Sein Inhalt ist nämlich — meckert auf! — eine einzige unfruchtliche Belehrung des Deutschen. Der 7. Band, „Terzan die untamed“ (Terzan der Wilde) ist das schlimmste und gemeinste geistige Produkt, was es auf dem Gebiete der Deutschengabe gegeben hat. Hunne, Bode, Schwein sind die landläufigen Ausdrücke, Feigheit, Gemeinheit, Dummheit sind die Merkmale des „nach Blut lechenden deutschen Hundes“. In diesem Rahmen bewegen sich die Schilderungen Alice Burroughs, bis ein Schöck die Deutschen aufreißt. Wenn man die Arbeit die-

ses „Autors“ einmal näher kennen lernen will, so lese man das im Verlage Carl Stephenson, Berlin, erschienene Buch „Terzan der Deutschenfresser“ von Stefan Sorel, das Auszüge aus dem 7. Terzanband wiedergibt. Dann werden einem die Augen aufgehen und man wird auspeien vor dem Manne, dessen Buch das Motto trägt: „Noch so ein Deutscher würde Dir wohl schmecken!“ — Was tun aber die internationalen Friedensorganisationen gegen solche Dage gegen das Deutschum? Der deutsche Leser hat die nationale Pflicht, dafür zu sorgen, wo er nur kann, daß Terzanbücher, diese Abfall aller Erzeugnisse der Schundliteratur, aus Haus und Laden verschwinden. Öffentlich wird dominiert Italiens Ruf, der gegen die Börsenhege eintritt, bald Wirklichkeit: „Die Zeit wird kommen, da alle Menschen um die Wahrheit wissen werden!“ Dann aber, Herr Burroughs, dürfte auch Ihre Tantiemequelle vertiegen!

**dt. Daß die Luft ein Gewicht hat, will manchen Leuten nicht recht einleuchten, obwohl schon die Tatsache des Steigens des Barometers es beweist; denn dieses erfolgt durch den Luftdruck, und was drückt, hat Gewicht. Freilich ist dieses Gewicht ja gering; denn 1 c. Luft wiegt 1,293 Gramm. Aber auf ein ganzes Zimmer berechnet, ist es doch schon allerhand: ein Zimmer von 5x5 Meter Bodenfläche und 4 Meter Höhe enthält Luft von 129,3 Kilogramm Gewicht. Auch über die die Erde umgebende Luftschicht auf einen ganz ansehnlichen Druck aus, nämlich auf 1 Quadratmeter lastet sie mit etwas mehr als wie 1 Kilogramm, auf 1 Quadratmeter mit 10 Tonnen Gewicht. Da müßten wir ja nun eigentlich zerdrückt werden; daß es nicht geschieht, beruht auf dem gleichen Grund, der von der Luft in den Hohlräumen des Körpers geleistet wird. — Uebrigens: da die Luft Gewicht hat, wird sie auch von der Erde angezogen und festgehalten, sonst würde sie sich im Weltraum zerstreuen.**

Humor.

(Aus den Megendorfer Blättern.)  
**Ober, ober?** Unsere Rätche ist noch ein kleines Schulmädchen und studiert gern, seit sie lesen kann, Firmen-schilder, Reklamen, Plakate usw. Empört wendet sie sich an mich, als wir an einer Feinstoffhandlung ein Schild lesen: Lebende Oberkette. „Man soll's doch nicht für möglich halten, vergessen sie auf dem Schild einfach ein Wort!“ Ich war neugierig geworden. Rätche erklärte mir aber, es müsse doch heißen: „Lebende ober tote Kette.“  
**Atavismus.** Leddy: „Komm, Oll, spielen wir Adam und Eva! Ich bin Adam und du bist Eva.“  
Eva: „Gut!“  
Leddy: „Also dann put' mir die Schöße...“

Wo Künstler, Facharbeiter u. Kaufleute zusammenwirken

muß es gelingen, künstlerisch vorbildliche Möbel bester Qualität so billig herzustellen, daß auch der weniger Bemittelte sich seine Wohnung einrichten kann, ohne jene Magazin- und Massenware zu kaufen, die trotz lauten Angebot geschmacklos und minderwertig bleibt und deshalb für jeden Preis zu teuer ist. Ein Gang durch unsere Ausstellung ist unter allen Umständen belehrend.

Gebrüder Schürmann, Essen und Köln, Zeppelinhaus am Rathaus

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen



Bunte Bilder von gestern und heute

Spaziergänge eines Harmlosen. Von Jobs.

Bade zu Hause.

Wenn der Spargel schießt, wird es hohe Zeit, über das Badeproblem nachzudenken. Nicht „sein oder nicht sein“ (wie bei Hamlet), sondern „hierbleiben oder Wegfahren“ — das ist hier die Frage. Jeder möchte wenigstens einmal im Jahre hinaus aus dem Altentum des Alltäglichen, genau betrachtet, gar nicht so schlimm ist, weil doch jeden Abend die Putzfrau kommt, die ihn mit Wasser und Scheuerlappen wäscht.

Über: mit oder ohne Putzfrau. Jeder möchte einmal hinaus. Man kann es verstehen. Neue Tapeten haben einen gewissen Reiz. (Da hilft keine Putzfrau! Das sein muß, muß sein!) Und nebenbei: es gehört zum guten Ton, erholungsbedürftig zu sein. Wozu haben wir sonst in unserem nervösen Zeitalter unsere Nerven. Nerven sind geradezu Vorbedingung für den unbedingt notwendigen Badeaufenthalt. Wenn eine Frau „Nerven hat“, wird der liebevolle Gatte sich das zu merken haben. Er wird froh sein, wenn er seine Alte, und sei sie noch so jung, für ein paar Wochen los werden kann. Selbst die Liebste der Freunde des Stammtisches und des Strohmittwerts! Auch der Arzt, falls man nicht allzuange mit der Begleitung seiner Silberrechnung wartet, wird es als unbedingt erforderlich ansehen, daß die bessere Hälfte in eine gesunde Luftlage kommt. Und selbst da, wo Arzt und Chemiker in ihrer Auffassung nicht übereinstimmen, wird die Sache klappen und des Herbes Gittern triumphieren.

Die Frau muß hinaus. Manchmal auch der Mann. (Siehe Schiller.)

Nichts ist der Veruhigung angegriffener Nerven dienlicher, als wenn man so im August-September am Stammtisch damit renommieren kann: Wir waren in Nordsee! Oder: auf Sylt! Oder: im Schwarz-

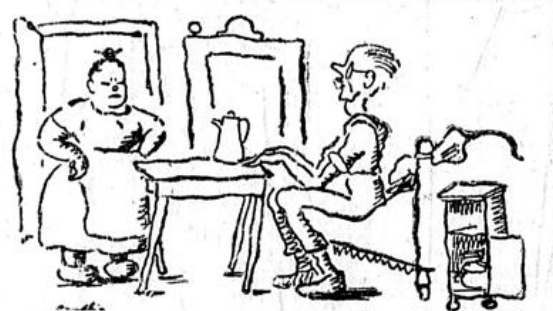
wahl! Oder: im Harz! Oder: im Riesengebirge! Meinungen auch in Wiesbaden oder Deinhauert! Obwohl diese beiden letzteren weniger auf die in der guten Gesellschaft nun einmal unumgänglichen Nerven, als auf einen ganz plebejischen Pneumatismus schließen lassen, der, auf Vacht verbannt, ganz besonders platt und brutal klingt und in dieser Form auf einen ziemlich bedenklichen geistlichen Tiefstand schließen läßt. Besser als Wiesbaden und Deinhauert klingt schon Karlsbad und Marienbad. Was verbindet damit eine gewisse Kreditwürdigkeit, weswegen ich allen denen, die unmittelbar vor dem Konturs oder doch zu 90 Prozent in der Geschäftsaufficht stehen, brüderlich raten möchte, diese beiden Bäderorte, mindestens aber einen von beiden, aufzusuchen. Zwei hat die Kur freilich nur, wenn diejenigen, die sie gebrauchen, ihren Freunden, Lieferanten, Gläubigern und sonstigen Leuten, die ihnen mehr oder weniger verwandtschaftlich nahestehen, mindestens alle drei Tage eine pompöse Ansichtskarte senden. Der Zeit sei Flug gewährt! Bei einer famosen Bismarckstunde, senden wir... „Einen erstklassigen Kupferberg Meßing Kypend...“ Nach opulentem Mahle und einem feinen Tropfen gedanken wir... und so weiter.

Neder der einmal Badezeit war, ist es an der See, sei es im Fichtelgebirge oder sonstwo, wird wissen, daß es nicht so gut wie daheim hat. (Ich war nämlich auch schon einmal Badezeit, wenn's schon lange her ist!) Zu Hause hat man wenigstens seine Drei- oder Vierzimmerwohnung. Man hat, wenn's gut geht, seinen Balkon. Wer ein Giebel hat, hat sich sogar an einem Schrebergarten hinaufgestrebt.

Der Badezeit hat, falls er nicht verständig genug war, sich der Annahme der Schieber einzuliefern, bei seinem Badeaufenthalt weder eine Drei- oder Vierzimmerwohnung, noch einen Balkon, noch einen Schrebergarten zur Verfügung.

Man weiß, was er hat: ein kleines, muffig riechendes Zimmerchen, von Fliesen und Steinmücken durchsummt, betreut von einer miffräulischen, fäullich dreinblickenden Wirtin, (wenn's heute anders ist, möge man sich korrigieren!), bei gutem Wetter der brennenden Sonne, ansonsten dem flüchtigen Regen ausgesetzt, mit wackligen Betten, die sich weniger durch eine gute Hochdruckwäsche, als durch noch irgend etwas auszeichnen, mit einem wurmischen Nachschlafgänger, einem wackligen Kleiderständer und dergleichen.

Das ist die sogenannte Sommerfrische von 6 Mark täglich aufwärts, ausschließlich Kurkarte, Arztbehandlung und heilfamer Uhuwaschung. Ist man ein einfacher Badezeit ist. Wer die Fikulation genutzt und in hinreichendem Maße geschoben hat, kann sich zwar etwas mehr leisten. Selbstverständlich einen Hotelbesitzer, der ihn doch richtig tagiert, einen „Ober“, der ihn bemogelt,



einen Zimmerkellner, der nie da ist, wenn man ihn braucht und ein Zimmermädchen, das nur dann immer da ist, wenn es längst aus dem Schneider heraus ist. (Die Bäder kann der Schieber sparen, weil seine Wäsche, selbst im Thermalbad, doch nicht rein wird.) Was mich angeht, so habe ich mir seit dem Kriege eine wunderbare Art von Badetier ausgedacht, die ich bestens empfehlen kann. Die Welt dreht andauernd nach neuen Ideen. Sie wird still sein, wenn sie meinen Rat vernimmt, der also lautet:

„Bade zu Hause!“

Voraussetzung dazu ist freilich, daß man eine Baderanne hat. Oder ein Badschaf. Oder eine Spülkühnkel.

Zur Not tut's auch ein Spudnapf. Weitere Voraussetzung ist — sofern man Wert darauf legt, den Badeimprovisationen zu imponieren — ein Lektikon, ein gutes Dictionnair, mindestens aber (sofern man genötigt sein sollte, den betreffenden Lektikonband bei einem Bekannten einzufinden) ein gutes Talent zum Auswendiglernen.

Ist man mit dem Vorbereiten versehen, so kann man ohne ärztliche Verordnung mit der Badetier beginnen. Man hat aber, wenn man auf vollen Kurserfolg rechnen, zunächst einige Vorbereitungen zu treffen. Man bestreicht sich vom Verkehrtstrecke einige hundert Postkarten besitzigen Baderortes, mit dem man den Reiz der Bekanntheit zu erwecken wünscht, nebst den dazugehörigen Briefmarken. Ferner, um nach Beendigung der Kur mit einem beweiskräftigen Sonnenbrand-Teint aufwarten zu können, ein flächigen Eisenholz-Beize. Nachdem man die Schlagladen geschlossen und ein Schild mit der Aufschrift „Verboten“ an die Haustür gehängt hat, kann das Baden ungestört losgehen. Es geschieht das in der Weise, daß man, von häßlichen Nachbarn durch eine Holzwand oder in Ermangelung einer solchen durch ein Zeitungsblatt oder dergleichen gedeckt, sich auf den Balkon, und falls ein solcher nicht vorhanden ist,

in den Keller setzt und dort ganz nach Wunsch und Neigung den Badegast spielt, indem man entweder die Kartoffeln für's Mittagessen schält, Gemüse putzt oder



sich sonstwie nützlich macht. Eine Abwechslung bietet die Zeitung, die der vorher vertraulich verbriefte Zeitungsbote durch den Türschloß gesteckt hat, vielleicht auch ein kleiner Kaffee mit der Ehefrau, die sich mit der neuen Bademethode noch nicht befreunden kann, weil Frauen bekanntlich nur schwer für den Fortschritt zu haben sind, oder die Abfassung der Ansichtskarten, die man durch den ebenfalls vorher vertraulich verbrieften Ortsbriefträger in die Bahnpost beforsen läßt. Wer vorsichtig ist, gibt auf den Karten keine Adresse an, weil die Sache sonst raustommen könnte. Wünscht man nicht als selbstbrennender Badezeit, sondern als Flaneur, als Passant zu gelten, so erscheint es praktisch, Ansichtskarten von verschiedenen Baderorten zur Hand zu haben. Man hat dabei aber darauf zu achten, daß man nicht an demselben Tage, an dem man die Familie weiter mit den Gefüssen auf Vorwerk gießt, der Familie Müller die schönen Tage auf Sylt schreibt.

Diese Art Badetier hat den Vorzug, wenig zu kosten. Die kleinen Ausgaben für die Ansichtskarten, die Briefmarken und die Eisenholzbeize spielen kaum eine Rolle. Auf jeden Fall erspart man die Reisekosten, die Kurkarte, den Pensionpreis. Und hat doch den gleichen Erfolg, den man von einer jener veralteten Badeturen erwartet: Den Reiz seiner lieben Mitmenschen zu werden.

Nachschrift: Man vergesse nur nicht, nach Beendigung der Kur von der Eisenholz-Beize den gegebenen Gebrauch zu machen, wobei man darauf zu achten hat, daß, falls die Kur in einer Periode heißer Tage vor sich geht, etwas härter betzen muß als in der Regenzeit.











Spanien  
Kultur in die  
pischen Gegen  
die Festhalten  
gen Fruchtba  
Heute sind b  
verfallen, unt  
mitteln in dem  
des auf Syu  
überlegten W  
Kastendach id  
jallenen troh  
Maritanen un  
hat. Imme  
fast undurch  
waldnatur. V  
teile sichtbar  
famen Zinfel  
einfügen Bea  
Eine alte  
nieles läßt si  
wohl einft sch  
ita-Orten al  
welche zum r  
fächer als Kle  
aus Felsblöck  
hier wohl hin  
Gepräge gege  
und dennoch  
nicht mehr vo  
viel erhabener  
gen die Luft i  
Schub an de  
papielen Kreisl  
Mauern, da  
macht einen fo  
es romantisch  
Reihen al  
einem vom U  
die sicherlich  
eingeführt mu  
müchtigen G  
lederartigen  
ten; einzelne  
schmeden vor  
jähren. Beru  
diesem einft  
er scheint ver  
durch Eingeb  
mehr aus S  
Garten weiter  
Der Weg  
sind nur ein  
chengestalt  
brud. Sie tr  
hochten Mo  
geben. Ihre  
gelbe Blüten  
und so bilden  
fer zeichnen

Zum Gerichte

Die n  
feuerwehrman  
Reichsbank a  
geheimelten  
Umjange abg  
Aus der f  
sienen folgen  
Der Anfr  
nicht begründ  
4. August 191  
"Was auf  
Lösung ihrer  
Dieses Ge  
bach nach De  
des Friedens  
Kriegsnotbesti  
automatisch  
aufreißend  
Gelebes ist  
erforderlich  
übertragen ist  
schieden geb  
gebenen mit  
Weber der fr  
Nachfolger a  
heburngalt bi  
anzunehmen  
rungspositiv  
Geltungsbaue  
vielmehr aus  
Bankgelebes  
spruche des  
nom 30. Aug  
Die f  
bisherigen  
Reichsbank  
bisheriger  
setzen. Die  
Die näheren  
die "Risten  
rung der al  
fest."

Auf Grund  
bank den Au  
Reichsbankge  
Nr. 8 Bankge  
baffir bestim  
macht. ...  
daß eine end  
der Anheber  
erfolgen sollte  
und Zweite  
auf Grund de  
menen Verp  
auf eine fester  
sam bisher f  
stellen und e  
war eine voll

# Anzeiger für INDUSTRIE -Handel-Verkehr-

Union-  
Elektrizitäts-  
Ges. m. b. H.  
Bochum



Projektorien u. Ausfertigung  
von elektr. Licht- u. Kraft-  
anlagen. Großhandel

Stübner-Elektrizitäts-  
A. G., Bochum  
Fernruf 3300, 3301, 3302

Elektrische Anlagen  
Elektro-Motoren  
Dynamos — Kollektoren



Ausführung von Be-  
schlüssen und Ueber-  
wachungen jeder Art

In Kraft 20 Jahre In Miete  
1906 1926

Moderne  
Telefon-Anlagen

Fritz Hausmann,  
Bochum, Harpenerstr. 21, Tel. 4344.  
Münster i. W., Tel. 208.



Verkaufsstelle: Kottumstr. 10,  
Fernr. 4401; Bahnhofstr. 40, Fernr. 4402

Jos. Linz & Sohn  
Bochum — Hamburg

J. Schmidt, Bochum  
Lager u. Büro: Bahnhofstr. 85  
Fernruf 85. Ge gründet 1879.  
Baumaterialien — Großhandlung

Plattierungsgeschäft  
Grabdenkmäler

August Halverscheidt  
Bochum  
Vertrieb techn. Bedarfsartikel  
Großhandlung  
Abt. I: Präzisions-Berietungsschlauch  
Gummipumpen und Ringe  
Abt. II: Präzisions-Spritzventile,  
Röhren etc.  
Abt. III: Packungen, Asbest, Dich-  
tungsplatten  
Fernsprecher Nr. 3014

Albert Staubach  
Ingenieur  
Bochum, Büro: Hugo Schultze, 25  
Telefon 888 u. 889  
Filiale Buer, Tel. Horst-Emscher 2010

Zentralheizungen  
Waschkäuen, Lüftungsanlagen  
Abwärmeverwertungsanlagen

Kohlen, Koks  
Briketts

Georg Neuwirth  
Fernruf 9558  
Kontor: Dorstener Straße 80.

Baugeräte  
für Hoch- und Tiefbau  
Bindedraht  
Stiele  
Werksbedarf  
Boch. Handelsgesellschaft  
Bochum, Fernsprecher 3350.

Brenken & Co.  
Kaiserstraße 19  
Vertretung der Firma  
Fellen & Guilleaume, Köln  
Fernsprecher 1003

Hanfseile / Bindfäden  
Sellerwaren / Hanf  
Drähte / Drahtseile  
Drahtgeflechte  
Ketten

Amtssparkasse  
Bochum.

Annahme von Spareinlagen  
zum selbstgemäßen Zinssatz.

Gewerkschaft Rechen, Bochum  
Fernruf 1799 Hellweg 19/21  
Hochdruckrohrleitungen  
Wärme- u. Kälteschutz, Röhren, Armaturen, Apparate  
Montage und Demontage maschineller Anlagen.  
Abdampf- und Abwärmeverwertung

Hilgers & Schürmann  
Wattenscheid, Wasserstraße 22  
Telefon 275 u. 460, Amt Gelsenkirchen  
Kray, Hauptstr. an der kath. Kirche  
Telefon 4481, Amt Essen  
Bodenbeläge, Wandverkleidungen,  
Asphaltierungen, Holz- und Baumaterialien,  
Zementwaren- und Kunststeinfabrikation

Gust. Schwager Nachf.  
Röhren- u. Metallgroßhandlung

Klempner-, Installations- u.  
Dachdecker-Bedarfsartikel  
Bochum, Hohlweg 21a  
Fernspr. 20, 21, 22

Gewerkschaft  
Düsterloh  
Bochum  
Präblutwerkzeuge  
für Bergbau und Industrie.

Maschinenfabrik  
Mönninghoff  
G. m. b. H., Bochum  
Preßluft-  
Bohrhämmer  
Abbauhämmer  
Rutschen-Motore  
Lüftungventilatoren  
Kohlenbohrmaschinen  
Absauge-Apparate  
Kesselsteinabklopper  
Vorschubsäulen

Kommunalbank  
Aktien-Gesellschaft in Bochum  
Kirchstr. 1-3 Fernr. 3553-3556  
Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

Oskar Barthelmes  
Schlossermeister  
Bochum, Franzstr. 9, Telefon 2833  
Schlosserarbeiten  
Eisenkonstruktionen  
Maschinenreparaturen

Ewald Flügel  
Handelsvertreter der Möbelbranche  
Bochum, Rottstr. 28, Fernr. 3129  
Als Spezialität:  
Stuhl- u. Marmor-Vertrieb engros  
Büro: Gegenüb. d. Neuen Operettentheater

Baumaterialien  
Kreft & Blum  
Wittenerstr. 31  
Fernruf 4290

Westdeutsches  
Installationswerk  
Döhm und Schmidt  
Bochum, Südellweg 15  
Anruf 1300/1320  
Zentralheizungen  
Sanitäre Installationen  
Permanente Musterausstellungen.

Struthmann's  
Industrielacke  
Rostschutzfarben  
Wernerol

Ahrens & Vethacke  
Bochum  
Steinstr. 34. Fernr. 5094 u. 1450

Kohlen  
Koks Briketts  
pünktlichst und billigst.  
Bochumer Kohlen-Kontor  
Bochum, Humboldtstraße 58  
Fernsprecher 8817 u. 8818

Kraftwagen-  
Handels-Ges. m. b. H.  
Wittenerstr. 102 Tel. 4020/21

Generalvertretung des  
D. A. K.  
Dax, Magirus, Presto, Vomag

Wilh. Janzen & Co.,  
G. m. b. H., Bochum  
Baugeschäft  
Hofelderstr. 181 Tel. 2502 u. 8778

Übernahme sämtlicher Maurer-,  
Zimmer- und Schreinerarbeiten  
Spezialität:  
Herstellung von Abteufelgeräten,  
Kohlentransportbrücken, sowie  
Selbstbaukonstruktionen in Holz

Egon Enste  
Bochum, Ferdinandstr. 11a  
Telefon 2861  
Holzhandlung  
Lieferung sämtlicher Hölzer  
für Industrie-  
Bau- u. Schreinerbedarf

Zentralheizungen  
H. L. Knappstein

Vorev"-Reklame

R.G.M. No.



Verfallene Tropengärten der Südsee.

Spanien hat einst als größter Kolonialstaat seine Kultur in die entferntesten Länder und Inseln der tropischen Gegenden ausgedehnt, und besonders waren es die Inseln der Südsee, die in diesen Gegenden einer üppigen Fruchtbarkeit großartige Gartenanlagen schufen. Heute sind diese Tropengärten zum großen Teil wieder verfallen, und es gewährt einen eigenartigen Eindruck, mitten in dem wilden Blüten und Wäldern des Urwaldes auf Spuren zu stoßen, die noch von dem einstigen Überfliegen der Menschenhand Kunde geben. E. Kastenbach schildert in der „Gartenlandschaft“ solche verfallenen tropischen Gärten, die er auf den Karolinen, Marianen und Palau-Inseln in der Südsee besucht hat. „Immer weiter dringen wir vor“, schreibt er. „Fast unburchbarlich, doch stets schön wird die Urwaldnatur. Abwärts vom Wege werden einige Mauerreste sichtbar. Was ist das wohl hier auf einer einsamen Insel? Doch bald sehen wir mehr von diesem einstigen Baustein spanischer Minder.

Eine alte Klosterburg scheint es gewesen zu sein; vieles läßt sich nicht mehr erkennen von all dem, was wohl einst schön gewesen ist. Duntelblättrige Euphorbia-Arten überdauern die alte zerfallene Treppe, welche zum rechten Ende hinaufführt. Letzterer hat sich als Klostergarten erweist. Halberfallene Wände, aus Felsblöcken und kleineren Steinen errichtet, haben hier wohl Stimmungswort dem Urwald ein eigenartiges Gepräge gegeben. Was schön war, ist verschwunden, und dennoch möchte man behaupten, daß in dieser, jetzt nicht mehr von Menschenhand verunstalteten Natur alles viel erhabener erscheint. Kleinblumige Orchideen würzen die Luft mit süßem Duft, und alles sucht Halt und Schutz an dem alten Mauerwerk. Buntgeblühter Papageien kreischen aus dem Dickicht dieser immergrünen Mauern, dazwischen züngeln Schlangen; das alles macht einen fast angsterregenden Eindruck, und doch ist es romantisch schön.

Neben alten Mangobäumen stehen breitblättrig auf einem vom Urwald freigelegten Platz; es ist eine Urte, die sicherlich einst aus Kuba oder den Philippinen hier eingeführt wurde. Diese Prachtentente machen einen wichtigen Eindruck; mit ihrem breiten dunkelgrünen leberartigen Blattwerk spenden sie wohltuenden Schatten; einzelne Früchte hängen zerstreut am Boden, sie schmecken vorzüglich erfrischend, nur etwas nach Terpenzin. Vermischte Zitronen- und Orangenbäume geben diesem einstigen Fruchtgarten einen eigenen Charakter; er scheint beruht zu sein und doch wieder gepflegt durch Eingeborene, die weniger aus Pietät als vielmehr aus Selbstnutzen diesen ehemaligen spanischen Garten weiter erhalten.

Der Weg führt uns durch Eingeborenenhöfe; es sind nur einzelne saubere Hütten; schöne braune Mädchen tragen den üblichen, aus Bambus geflochtenen Rock, mit prächtigen Miederbälchen umgeben. Ihre Haare schmücken keine weiße, grünlich-gelbe Blütenkränze von woblriechendem Kiang-Kiang, und so bilden diese Mädchen den schönsten Schmuck dieser verfallenen Südsee-Insel.

Gerichtszeitung.

Zum Gerichtsurteil über die rotgehemelten 1000-Mark-Scheine.

Wie wir bereits berichtet, ist die Klage des Oberfinanzbeamten a. D. Gottfried Naensch gegen die Reichsbank auf Auslieferung von 32 sogenannten rotgehemelten Reichsbanknoten über je 1000 M. in vollem Umfang abgewiesen worden.

Aus der letzten erschienenen Urteilsbegründung verdienen folgende Sätze besondere Beachtung:

Der Anspruch des Klägers (auf Auslieferung) ist nicht begründet. Durch den § 2 des Gesetzes vom 4. August 1914 ist bestimmt:

„Auf weiteres ist ... die Reichsbank zur Einlösung ihrer Noten nicht verpflichtet.“

Dieses Gesetz besteht noch. Die Ansicht des Klägers, daß nach Beendigung des Krieges und nach Abschluß des Friedensvertrages mit dem Zweck des Zwecks der Kriegsanleihebestimmung auch die Goldrücklagebestimmung automatisch wieder in Wirksamkeit getreten sei, ist unzutreffend. Nach der ausdrücklichen Bestimmung des Gesetzes ist zur Aufhebung ein Akt der Gesetzgebung erforderlich, der durch § 4 des Gesetzes dem Bundesrat übertragen ist. Dieser allein hätte also darüber zu entscheiden gehabt, ob die für den Ersatz des Geldes maßgebenden wirtschaftlichen Gründe noch fortbestehen. Weder der frühere Bundesrat noch der etwa als sein Nachfolger anzusehende Reichsrat hat diesen Auftragsauftrag bisher vorgenommen, weil, wie ohne Zweifel anzunehmen ist, schwerwiegende wirtschaftliche und währungsrechtliche Bedenken entgegenstehen. Die weitere Geltungsdauer des Gesetzes vom 4. August 1914 ist vielmehr ausdrücklich angeordnet durch § 52 des neuen Bankgesetzes vom 30. August 1924. ... Dem Anspruch des Klägers steht also auch § 3 des Bankgesetzes vom 30. August 1924 entgegen. Dieser bestimmt:

„Die Reichsbank ist verpflichtet, ihren gesamten bisherigen Notenumlauf aufzurufen und gegen Reichsbanknoten umzutauschen; eine Willkür nach bisheriger Ausgabe ist durch eine Reichscharta zu ersetzen. Die eingezogenen Noten sind zu vernichten. Die näheren Bestimmungen über den Aufruf und die Fristen für die Einlieferung und Kräftloserklärung der alten Noten legt das Reichsbankdirektorium fest.“

Auf Grund dieser Gesetzesvorschrift hat die Reichsbank den Aufruf vom 5. März 1925 erlassen und im Reichsanzeiger und den sonstigen gemäß § 44 Absatz 1 Nr. 3 Bankgesetzes und § 29 der Satzung der Reichsbank dafür bestimmten Veröffentlichungsblättern bekannt gemacht. ... Durch § 3 des Bankgesetzes ist ferner bestimmt, daß eine endgültige Lösung sämtlicher Rechtsbeziehungen der Inhaber der bisherigen Noten zu der Reichsbank erfolgen sollte. Dies allein entspricht auch dem Sinne und Zweck der Vorschrift, § 3 des Bankgesetzes ist auf Grund der gemäß dem Darlehen-Gutachten übernommenen Verpflichtungen ergangen, um die Reichsbank auf eine feste Grundlage zwecks Erhaltung der mühsam bisher hergestellten Befestigung der Währung zu stellen und einer neuen Inflation vorzubeugen. Dazu war eine vollständige Lösung sämtlicher Verpflichtungen

der Reichsbank aus den alten Noten auf dem angegebenen Wege erforderlich. Die Vorschrift wäre völlig zwecklos und unvollständig, wenn sie sich nur auf die Noten als Zahlungsmittel beschränkte und daneben die Verpflichtung aus den Noten als Schuldscheinbeziehung bestehen ließe.

Eine Unterabteilung zwischen Inflationsnoten und den alten, mit Ausgabeabatum vor 1914 versehenen Banknoten ist im Gesetz nicht gemacht worden und sollte auch nicht gemacht werden. ... Die in § 31 Bankgesetzes neu angeordnete Einlösungsfrist soll erst nach einem dahingehenden Beschluß der Organe der Reichsbank erfolgen. Dieser Beschluß ist wiederum davon abhängig, daß inzwischen sämtliche früheren Banknoten aufgerufen und nach Umständen vernichtet oder für kraftlos erklärt worden sind. Die Angriffe des Klägers gegen die Rechtmäßigkeit des Gesetzes vom 30. August 1924 gehen fehl. Derselben Gründe, welche dem 5. Senat des Reichsgerichts in der bekannten Entscheidung vom 1. März 1924 (129/23 V. Gelle in Nr. Woch. Schr. 1924 Seite 461) für die Gültigkeit der 3. Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924 angeführt worden sind, gelten auch hier.

Von der Anlage der unbedingten Notgeldausgabe freigesprochen.

Der Generaldirektor der Gewerkschaft „König Ludwig“ Karl Kolländer von Recklinghausen-Süd hat vom erweiterten Schöffengericht wegen unbefugter Ausgabe von Notgeld auf 500 M. Geldstrafe verurteilt worden. Kolländer, wie auch die Staatsanwaltschaft legten gegen das Urteil Berufung ein. Letztere beantragte in der Berufungsverhandlung des Bochumer Landgerichts die Erhöhung der Strafe auf 3000 M. Die Gewerkschaft „König Ludwig“ hatte, wie auch andere Regierungen des Ruhrreviers, zur Verringerung der katastrophalen Geldnot an ihre Verwaltungen Gutachten im Gesamtbetrage von 829 650 000 000 Papiermark herausgegeben, ohne die gesetzlich vorgeschriebene Zustimmung des Reichsfinanzministeriums und der Regierung zu Münster vorher eingeholt zu haben und die erforderliche Deckung in Höhe der Notgeldausgabe hinterlegt zu haben. Der Angeklagte wendete ein, daß er nicht gewußt, daß die ausgegebenen Gutachten den Charakter des Notgeldes besäßen, bis er durch ein Schreiben des Regierungspräsidenten von Münster anders belehrt worden sei. Er wies auf die damals unter der Vorarbeiterschaft bestehende große Erregung über die Geldknappheit an. Vortagen hin, die auf verschiedenen Wegen, auch auf „König Ludwig“, zu gewaltsamen Aufständen geführt. Da das Reich so wenig Zahlungsmittel gegeben, hätten die Arbeiter zur Selbsthilfe greifen müssen, und dies bürgerlich, wenn nicht die Vorarbeiterschaft hätte verhindern sollen. Sonst wäre es noch zu blutigen Unruhen gekommen. Er habe sich damals eben infolge des großen Geldmangels bei Aufhebung der Vergleiche dauernd in Lebensgefahr befunden. Das Berufungsgericht kam zur Aufhebung des ersten Urteils und zur Freisprechung des Angeklagten.

Evangelisch-Kirchliches.

Evangelisch-sozialer Kongress.

Die Tagung des evangelisch-sozialen Kongresses, an dem zahlreiche Vertreter von Behörden und Ministerien und auch Gäste aus dem Ausland (Schweiz, Finnland, Holland, etc.) teilnahmen, wurde in Halle mit einem Gottesdienst und einem Volksfest eingeleitet. Mittwochs vormittags begannen die eigentlichen Verhandlungen mit einem Vortrag des Senatspräsidenten Prof. Dr. H. L. v. d. Laue über die festlichen Funktionen der Mechanisierung und Rationalisierung der Industriearbeiter. Am Abend sprach Frau von Gierke über Arbeitsdienstpflicht der weiblichen Jugend. In einer dazu gehaltenen Diskussion wurde die Frage der evangelisch-sozialen Kongress erörtert, die bessere Ausbildung der weiblichen Jugend zum Hausfrauen- und Mutterberuf als eine lebenswichtige Aufgabe des Staates. Er stellt fest, daß die Durchführung der „atorischen hauswirtschaftlichen Volksschule für alle 14-jährigen aus der Schule entlassenen Mädchen der beste Weg zur Erreichung dieses Ziels sei. ... einem Vortrag von Prof. Dr. H. L. v. d. Laue über bevölkerungspolitische Probleme der Gegenwart fanden die Verhandlungen des Kongresses ihren Abschluß.

12. Evangelischer Reichsjugendtag in Hannover.

Daß in den Reihen der im Reichsbund der Jungmännerbünde zusammengeschlossenen Jugend ein Geist echter christlicher Mannhaftigkeit heraustritt, ist die große Aufgabe, die sich die Leitung des Verbandes gestellt hat. Um ihr gerecht zu werden, war für die große 12. Jahre sich wiederholende Reichsjugendtagung — dieses Mal in Hannover — die Parole auszugeben: Vordrängs zu christlicher Mannhaftigkeit. Mit großem Ernst war die Frage in den Händen und Vereinen vorberaten und in der ausgedehnten Vereinspresse durchgearbeitet. Nun sammelten sich die Tausende aus dem ganzen Reich, teilweise mit Sonderzügen, und legten zunächst bei einem Reichsturnertreffen Vordenkerlicher Gewandtheit und Kraft ab. Das geräumige Stadion der Feststadt bot dazu reiche Gelegenheit.

In der für Massenversammlungen glänzenden geordneten Stadthalle trafen sich am Abend mit kurzen, knappen Worten die Vertreter der einzelnen Bünde, — die aus dem befestigten Gebiet mit einem heiligen heiligen Geist aufgenommen. Reichsleiter Dr. Stange schloß mit dem Hinweis auf die Verantwortlichkeit der Jugend und seine Kampfe vor 400 Jahren einen kräftigen Ton an. Der Pfingstsonntag zeigte die Schlagkraft des ewigen Jungmännerbundes nach außen. Von früh an klangen die Räder durch die Straßen der Stadt, bis sich alles in den Gottesdiensten mit den Gemeinden der Stadt zusammenfand unter dem wuchtigen Aufruf begeisterter Kantoren und dem Jungmännerwerk. Von dem Mann, der uns fehlt, sprachen öffentliche Versammlungen in verschiedenen Ecken der Stadt. ... sollten ihn nicht oben suchen, sondern unter unseren eigenen Reihen, den Mann, der wieder etwas weis von Pflicht und einem an Gott gebundenen Ge-

wissen. Im Massen-Volksfest auf der Schützenwiese kam Scherz und Spiel zur Geltung, daneben sammelten sich aber auch dichte Gruppen um volkstümliche Redner, die aus der reichen Geschichte des evangelischen Jungmännerwerkes Bilder bewährter christlicher Mannhaftigkeit entrollten. Der Tag fand seinen Abschluß durch eine Kranzniederlegung am Lutherdenkmal.

Gottesdienst-Ordnung

für Sonntag, 7. Juni 1925.

**Sammlung für die Preussische Hauptbibelgesellschaft.**

**Bochum.** Christuskirche. 8 Uhr: Pastor Schirmacher. 9.45 Uhr: Past. Schirmacher. Rindergottesdienst. 11.15 Uhr: Past. Schirmacher. Taufstunde 3 Uhr: Past. Schirmacher. — **Lutherische.** 9.45 Uhr: Past. Lindemann. Rindergottesdienst. 11.15 Uhr: Past. Giese. — **Friedenskirche.** 9.30 Uhr: Sup. Bönsen. Rindergottesdienst. 11.15 Uhr: Past. Giese. — **Pauluskirche.** 9 Uhr: Past. Giese. 5.15 Uhr: Past. Wodamp. — **Krankenhauskapelle.** 9.30 Uhr: Past. Giese. Rindergottesdienst. 11.30 Uhr.

**6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46).** Rindergottesdienst. 11.30 Uhr.

**7. Pfarrbezirk.** Sonntag 5 Uhr: Jungmännerabteilung. Sonntag 8 Uhr: Lieberabend des Frauenhilfsvereins. Montag 6 Uhr: Frauenhilfschor. Dienstag 7.30 Uhr: Bibelfunde (Landesfrauenklub). Dienstag 6 Uhr: Turnabend der Jungmännerabteilung. Mittwoch 2 Uhr: Ausflug der Frauenhilfe nach Stiepel. Mittwoch 8 Uhr: Bibelfunde (Jugendklub). Donnerstag 8 Uhr: Bibelfunde (Gastprophet. 282). Freitag 8 Uhr: Chorstunde der Jungmännerabteilung. **Bibelfunden.** Mittwoch 8 Uhr: Notfr. 85. Donnerstag 8 Uhr: Vereinshaus. Freitag 8 Uhr: Lebens-Friedenskirche.

**Kirchliche.** Christuskirche, Montag 8.15 Uhr: Damen. 8.45 Uhr: Herren. Vereinshaus. Pauluskirche, Freitag 8.30 Uhr: Vereinshaus. Lutherische, Dienstag 8 Uhr. Friedenskirche: Montag 8.15 Uhr.

**Wartburg-Verein, Mühlenstr. 25.** Sonntagsabend, den 6. Juni, 5 Uhr: Jungmännerabteilung. 8 Uhr: Belfer- und Wochenclubstunde. Bericht über Reisen und Wanderungen. Sonntag 9 Uhr: Morgenwacht. 11.15 Uhr: Bücherausgabe. 4.30 Uhr: Bericht über unsere Reichstagung in Hannover und Wanderungen. 8 Uhr wird uns Herr Schmeider über die Reichstagung in Hannover berichten. Zahlreiche Erscheinungen erforderlich. Montag 6—9 Uhr: Turnen in der Drusenbergschule. Dienstag 8 Uhr: Vorkundend. Mittwoch 8 Uhr: Bibelfunde der Jugendabteilung, Nicola. 8.15 Uhr: Bibelfunde der Hauptabteilung, Batt. Donnerstag 8 Uhr: Vorkundend. Freitag 8 Uhr: Missionstübchen. — **Dienstag.** 11.15 Uhr: Bibelfunde und Freunde unseres Vereins, die gerne mit nach dem Nordseebad Umrund möchten (20. August) wollen sich bald mit unserem Schriftführer, Herrn Kriener, oder mit Sekretär Nicola in Verbindung setzen. Kostenpunkt für etwa 20 Tage ca. 80 M. inkl. Fahrt.

**Verein des blauen Kreuzes, Evang. Vereinshaus, Mühlenstr. 25.** Sonntag 3 Uhr: Bibelfunde. Dienstag 8 Uhr: Jugendbühnenstunde. Donnerstag 8 Uhr: Bibelfunde und Gebetsstunde. Sonntag 11 Uhr: Hoffnungsstunde.

**Zweigverein des evang. Gebetsvereins, Bochum, Weidenbruch 12.** Sonntag 2 Uhr nachmittags Versammlung.

**Bochum-Gamme.** Kirche: 8 Uhr: Past. Bender. 9.45 Uhr: Past. Kausch. 11.15 Uhr: Rindergottesdienst: Past. Kausch. 12.15 Uhr: Taufstunde: Past. Kausch. — **Wegscheid.** 9.45 Uhr: Past. Bender. 11 Uhr: Rindergottesdienst: Past. Bender. — **Gemeindebühnen (Kirchhof).** Sonntag 11 Uhr: Bücherausgabe. — **Kirchl. Gemeinschaft (Obernberg).** Sonntag 5 Uhr: Gemeinschaftsversammlung. Thema: Wert der Kirchl. Gemeinschaft für den einzelnen und für die Gemeinde. Donnerstag 8 Uhr: Bibelfunde. — **Verein:** Frauenhilfe des 2. Bezirkes: Mittwoch 3 Uhr: Versammlung. Jungmännerverein: Rindergottesdienst: Sonntag 3 Uhr: Versammlung. — **Christl. Verein junger Männer (C. V. J. M.):** Weitere Abteilung (Kirchhof): Donnerstag 8 Uhr: Vortrag. Jung-C. V. J. M. (Rindergottesdienst). Sonntag 5 Uhr: Versammlung. Freitag 8 Uhr: Bibelfunde. Samstag 6 Uhr: Turnen. Jungmänner (Kirchhof): Sonntag 4—6 Uhr. Kirchhof: 1. Mittwoch 8 Uhr: Chorprobe.

**Stoffe-Werk.** Sonntag 8 Uhr: Past. Bittsch. 10 Uhr: Past. Wöhe. 11 Uhr: Rindergottesdienst: Past. Wöhe. 12 Uhr: Taufstunde. Freitag 8 Uhr: Vorbereitung zum Rindergottesdienst. — **Verein:** Jungmännerverein, ältere Abteilung: Sonntag 5 Uhr: Versammlung. Montag 7 Uhr: Turnen. Dienstag 7.30 Uhr: Bibelfunde. Jungmänner: Samstag 5 Uhr: Turnen und Spielen. Jungfrauenverein 1: Sonntag 3 Uhr: Versammlung. Freitag 8 Uhr: Singen. Jungfrauenverein 2: Sonntag 4 Uhr: Versammlung. Frauenverein Riemke: Donnerstag 8 Uhr: Versammlung. Frauen-Missionsverein Wermelschagen: Donnerstag 4 Uhr: Versammlung. Posaunenchor: Mittwoch 8 Uhr. Blautrupverein: Sonntag 4 und Freitag 8 Uhr.

**Wiemelschagen. Marienstiftungskirche.** 10 Uhr: Past. Mithöfer. 11.30 Uhr: Kirchentafel. 11.30 Uhr: Rindergottesdienst. Im Marienstiftungskirchl.: Sonntag 3 Uhr: Jugendbühnen. Sonntag 8 Uhr: Evangelisation. Montag 3.30 Uhr: Missionstübchen. Dienstag 8 Uhr: Kirchchor. Mittwoch 8 Uhr: Bibelfunde. Donnerstag 8.30 Uhr: Frauenverein. Freitag 8 Uhr: Vorbereitung. — **Vertrifische.** 10 Uhr: Gottesdienst mit heil. Abendmahl: Past. Reckert. 12 Uhr: Turnen. 3 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 7 Uhr und Samstag 6 Uhr: Posaunenchor. Freitag 7 Uhr: Frauenchor.

**Wittenbühl.** 9.45 Uhr: Past. Frederking. 11 Uhr: Rindergottesdienst. 12 Uhr: Turnen. 3 Uhr: Jungmännerverein. 8 Uhr: Gemeinschaftstunde im Lutherhaus. Mittwoch 7.30 Uhr: Gebetsstunde in der Saalkirche. 8 Uhr: Bibelfunde im Lutherhaus. Donnerstag 8.30 Uhr: Chor- und Arbeitsstunde der Frauenhilfe. 7.45 Uhr: Vorbereitung zum Rindergottesdienst. Freitag 8 Uhr: Chorstunde des Jungmännerbundes.

**Gerthe.** 9.30 Uhr: Rindergottesdienst. 10.30 Uhr: Turnen. 2 Uhr: Jungmännerverein. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Gemeinschaft. Freitag 7.30 Uhr: Vorbereitung für den Rindergottesdienst. **Harpen.** 9 Uhr: Weichte und Abendmahl. 9.30 Uhr: Past. Frey. Rindergottesdienst. 10.45 Uhr: Rindergottesdienst. 11.30 Uhr: Taufstunde. 3 Uhr: Gemeinschafts-Fest im Gemeindeheim. Montag 8 Uhr: Jungmännerverein. Dienstag 8 Uhr: Frauenhilfschor. Mittwoch 8 Uhr: Handarbeit. Donnerstag 4 Uhr: Frauenhilfe. 8 Uhr: Kirchchor. Freitag 8 Uhr: Turnen.

**Giltrop.** 9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.45 Uhr: Rindergottesdienst. 11.30 Uhr: Turnen. 2 Uhr: Jungmännerverein. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Montag 7.30 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 8 Uhr: Turnen des Jungfrauenvereins. 8 Uhr: Jungmännerverein. Mittwoch 8 Uhr: Kirchchor. Donnerstag 3 Uhr: Frauenverein. 4.30 Uhr: Frauenchor. Freitag 8 Uhr: Turnen des Jungmännervereins in der Bergener Turnhalle. Samstag 8 Uhr: Posaunenchor.

**Uemmingen.** 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. 10.45 Uhr: Kirchentafel. 11.30 Uhr: Vorbereitung zum Rindergottesdienst. Montag 8 Uhr: Bibelfunde. Mittwoch 8 Uhr: Bibelfunde. Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Kirchchor. Freitag 8 Uhr: Gemeinschaftstunde.

**Welmars-Nord.** 9.30 Uhr: Past. Dieckhoff. 10.45 Uhr: Turnen. 11 Uhr: Rindergottesdienst. Nachmittags sämtliche Vereine, desgleichen in der Woche.

**Gidel.** 7.30 Uhr: Past. Gottschall. 9.30 Uhr: Past. Weimann. — **Krankenhaus.** 10 Uhr: Past. Gottschall. 11 Uhr: Rindergottesdienst. 12 Uhr: Turnen: Past. Gottschall. — **Arbeitsstunden in der Kirche:** Past. Gottschall.

**Nöblinghausen.** 8 Uhr: Past. Tiggas. 9 Uhr: Weichte. 9.30 Uhr: Past. Vollmann. (Feier des hl. Abendmahls.) 12.30 Uhr: Taufstunde. Mittwoch 3 Uhr: Frauenhilfe.

**Wanne. Christuskirche.** 8 Uhr: Past. Bunte. 9.45 Uhr: Missionar Fink. 11 Uhr: Turnen. Donnerstag 3.30 Uhr: Turnen. — **Lutherische.** 8 Uhr: P. B. Ramm. 9.45 Uhr: Missionar Diehl (Abendmahl). 11 Uhr: Turnen. — **Arbeitswoche:** Pastor Bunte.

**Crange.** 10 Uhr: Past. Brenne. 11.15 Uhr: Rindergottesdienst. 12.15 Uhr: Taufstunde.

**Wanne-Süd.** 10 Uhr: Past. Graffunder. 11.15 Uhr: Rindergottesdienst. 12 Uhr: Taufstunde.

Bochum.

**Kirchl. evang. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfsstr. 20.** Sonntag 5.15 Uhr: Evangelisation. Montag 8 Uhr: Jugendbühnenstunde. Donnerstag 8 Uhr: Bibelfunde.

**Cv. Gemeinschaft, „Auferstehungskirche“, Bochum, Allee 48.** Sonntag 9.15 und abends 6 Uhr: Predigt: Prediger Richter. 11 Uhr: Sonntagschule. 7.15 Uhr: Jugendverein. Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelfunde.

**Evang.-luth. Gemeinde Bochum. Kirche: Döbergstr. 52.** Sonntag nachm. 3.15 Uhr: Predigtgottesdienst: Sup. Riemer.

**Freie evang. Gemeinde (nicht freireligiös), Bochum, Notfr. 34a, Hinterhaus.** 9.30 Uhr: Textpredigt. 11 Uhr: Sonntagschule. 6 Uhr: Predigt fällt aus; dagegen 4 Uhr: Annahmestunde, Hermannshöhe, Singungs- und Abordnungsfest der nach Brasilien ausziehenden Missionsgeschwister. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

**Freie evang. Gemeinde (nicht freireligiös), Gerthe, Castrovertr. 26, Hinterhaus.** 9.30 Uhr: Textpredigt. Dienstag 7 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr: Jugendverein.

**Katholische Gemeinde, Bochum.** Sonntag, den 7. Juni ist kein Gottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung für Wattenscheid.

**Wattenscheid. Friedenskirche.** Vorm. 8 Uhr: Past. Borne. 10 Uhr: Hilfsprediger Krähn-Gierfeld-Siegen (Gastpredigt). 2 Uhr: Rindergottesdienst: Past. Heuser. 3 Uhr: Taufstunde: Past. Heuser. — **Alte Kirche.** 9 Uhr: Maj. Gottesdienst: Gemeindeglieder. — **Krankenhausgottesdienst** 10 Uhr: Past. Borne.

**Söndrop.** 9.30 Uhr: Past. Ged. Weichte und Feier des hl. Abendmahls. 11 Uhr: Rindergottesdienst.

**Zeithe (evang. Schule).** Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Past. Heuser.

**Arbeitswoche:** Past. Borne.

**Gänigfeld.** 9.30 Uhr: Gottesdienst: Past. Soene. 10.45 Uhr: Rindergottesdienst. 11.30 Uhr: Turnen.

Formvollendete preiswerte

Möbel zeigen unsere 30 Schaufenster.

Das große Haus ist wie eine öffentliche Ausstellung swanglos zu besichtigen und bietet in jeder Beziehung wertvolle Anregung.

A. Eick Söhne Essen.

Die als vorbildlich bekannten Erzeugnisse der DEUTSCHEN WERKSTÄTTE HELLER. A. MÜNCHEN und die W. K. MÖBEL DES VERBANDES DEUTSCHE WOHNUNGS-KUNST sind nur durch uns zu beziehen.

**Persil bleibt Persil**

*Dies Wort, aus Hausfrauenmund geprägt,*

*zeugt von der unerschütterlichen Beliebtheit des einzigartigen Waschmittels.*











# Anzeiger für INDUSTRIE -Handel-Verkehr-

**Heinr. Sippel**

Bochum i. W.  
Technische  
Grosshandlung

Dampf- und Vulkanisier-  
Anstalt

**Heinr. Hochbain**

Autobereitungs-  
Autozubehör  
Bochum, Hattingerstr. 10  
Telefon 231.

**GB**

Sämtliche Hoch-  
und Tiefbauten  
werden ausgeführt durch  
**GENOBau**

Genossenschaft Bauunternehmung  
a. G. m. b. H., Bochum

**K. M. Wilhelm**

Bochum  
Fennr. 1870

Abteilung für  
Fabrik für wasserdichte Berufs-  
Kleidung  
Schutzanzüge aus Gummi-  
stoff, Oel- und Lack-  
Eigene Imprägnierungsanlage.

**Heinrich Westerhoff**

Dampf-Vulkanisier-Anstalt  
Kraftwagen-Bereitungs-  
und Zubehörstelle  
Bochum  
Grafenstraße 15  
Fernsprecher 2092.



**B. Krüsemann**

Bochum  
Schützenbahn 5  
Gegründet 1887  
Holzwaren-Fabrik und  
Handlung  
Dresdener- u. Böhmer-  
Spezialität:  
Klebstoffe und Imprägnierstoffe  
Rohr- und Wellenleiste

**N. Pütz**

Bochum, Clemensstr. 6  
Telefon 2910  
Firmen- und Reklame-  
Schilde, Buchstaben,  
Transparente

**Motorräder**

Imperia B. M. W.  
Zündapp  
Die hochwertigsten deutschen  
Qualitätsmaschinen kaufen Sie  
unter günstigen Zahlungs-  
bedingungen bei  
Etzel & Co. Ecke Rotter.

**Peter Fischer**

Bochum, Alleestr. 30  
Fernruf 987  
Spezial-Reparatur-Werkstätte  
für Magnete sowie Instandsetzung  
von Lichtmaschinen und Anlassern  
Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen  
Eigene Ankerwickel.

## Leistungsfähige Bochumer Aufbereitungsfirmen

Maschinenfabrik F. Gröppel  
C. Löhre Nachf.

Gröppel-Rheinmetall, Brau-Kohl-Station G. m. b. H.  
Kohlengeseilschaft, Ausführendes Werk:  
Kohlen-Aufbereitungsanlagen, Maschinenfabrik Gröppel



**RHEINISCH-WESTFÄLISCHE  
ZEMENT-VERKAUFSTELLE**  
G. M. B. H.  
BOCHUM

**H. Flottmann & Co.**

Bochum, Bergstrasse 15.  
Telefon 4363-4365

Schrammmaschinen / Kohlschneider  
Bohrhämmer / Abbauhämmer  
Rutschen / Rutschenmotoren / Latten-  
ventilatoren / Kompl. Druckluftanlagen  
für Fabriken

Bergwerke

Steinbrüche



**A. Schöln G. m. b. H.**

Bochum  
Gegründet 1891 Fernspr. 1874  
Bergwerke, Fötte- u. Industrie-  
bedarfsmittel  
Stoffschonungen aller Art,  
techn. Gummiwaren,  
Schläuche f. jed. Verwendungszweck  
Treibriemen, Transportbänder,  
Riemen-Verbinden,  
Verbesserte Staufferbüchsen,  
Schmirgelscheiben u. s. w.

**Theod. Küper & Söhne**

Bochum, Castorperstr. 100  
Telegr.-Adresse: Riemenküper  
Fernsprecher Nr. 793 und 3993  
Leder-Treibriemenfabrik  
Qualitäts-Treibriemen  
Reform-Balata-Treib-  
riemen „Roulo“

**Karl Rumpf**

Johanniterstr. 4/6 Telefon 488  
Transmissionen  
Rollenkörbe  
Nebenrucklager  
Bolzen

**D. K. W. Motorräder**

Diamant-Fahrräder Presto  
Adler-Motomaschinen  
Eigene Reparatur-Werkstatt.  
**Josef Pütz**  
Humboldtstr. 68 Telefon 1008

**Accumulatoren**

Starter - Batterien  
Reparatur-Werkstatt  
Ladestation  
Accumulatoren - Industrie  
G. m. b. H. Bülowsstr. 24  
Fernsprecher 308. Nebenteile 2230  
Geschäftsführer Weissenbruch.

**Westdeutsche**

Maschinenbauanstalt  
G. m. b. H., Bochum, Steinstr.  
Fernruf 109 und 1808  
Hilfsmaschinen und Ersatzteile  
für Berg-Hütten-Walzwerk  
und Waggonbau

**Adler Mulag Mannesmann**

Automobil-Handelsges.  
**Strecker**  
Fernspr. 308, 4307. Bochum Kalkstr. 62/64.

**Bochumer Metallwarenfabrik**

**Ringelband & Most**  
Malteserstr. 11 Telefon 1888  
Massenfabrication  
sämtl. Drück-, Press-  
und Stanzartikel für  
alle Industriezweige in  
allen Metallen u. beliebigen  
Ausführungen.

**Arnold & Matthaël**

G. m. b. H.  
Bochum und Mülheim-Ruhr  
Fernspr. 912 Fernspr. 1478  
Zentralheizungen, Waschküchen, Rohr-  
leitungen, Abwärme-Verwertung.

**Max Dieckmann & Co.**

Bochum  
Fernr. 1970 Gegr. 1908 Postfach 196  
Grosshandlung in Industriebedarf.  
Reisereisen.

**Max Treskow, Bochum**

Rechenstr. 11 Fernruf 2482  
**Malschule**  
Werkstätten für Kleidschmuck und Textilkunst  
und für Anfertigung künstlerischen Gold- und  
Silberschmucks.

**Gebr. Honkeler & Kuhlmann**

Bochum, Hattingerstr. 47  
Fernruf 6876  
Industrie- und Handelsvertretungen  
Sämtliche Absperr-, Gummiwaren, Dichtungscheiben  
und Schmirgelleinwand aller Art, Putzwolle, Putz-  
tücher, Benzin, Benzol, Oel, Peite u. s. w.

**Wilhelm Albert**

Bauklempnerel und sanitäre  
Installation  
Fernsprecher 1186 Gegründet 1822  
Bochum Trankgasse 15

**HERMANN LÜKE**

vorm. Teilhaber der Firma  
GUSTAV SCHWAGER NACHF.  
Röhren- u. Metallgrosshandlung  
Grosshandlung in sämtlichen Installations-  
Klempner- und Dachdecker-Artikeln  
Bochum, Marienstr. 30  
Fernspr. 480, 481, 682

**Ausbildung zum Chauffeur**

erfolgt für jedermann in der  
Bochumer Chauffeur-Schule  
Bochum, Wittenerstr. 108. Bequeme Ratenzahlung.

Gründet

Regenbrille

8. 6. 1910 20. 6.  
geliefert; durch  
Befehl des  
die Schriftleitung  
der Redaktion  
im Falle von  
Korrekturen hat der  
Lieferant des

Nr. 131.

**De**

Die Berlin

Berlin, 6.  
Entwurfungs-  
einstimmung der  
für die Berber-  
schwachen Fuß-  
der Bezeichnung

Die „De“  
Wenn es noch  
Entente uns  
so sei es die  
faktisch kontrolliert  
mitten oder a  
müsse vor jeder  
Garantien der  
pflichtungen h

Die „Re“  
ausgeschlossen,  
Ehre und den  
unvereinbar se  
Die „L“  
Note, daß die  
lediglich benutzt  
aufrechtzuerhal

Der „S“  
die Zahlen 11  
material nicht  
Kanonen, nicht  
nicht 87 946,  
4,5 Millionen,  
feien abgeliefert  
in Bezug auf  
deutung für  
Zerstreung  
Deutschland bo  
a b e v o n e  
durch deren An-  
führung des  
würden.

Die „Ge“  
einen Frieden  
führung und  
nicht das W  
wieder in Wa  
Das „T“  
einem Tone  
offen läßt. D  
angegeben wir  
Museum der  
Punkte zu be  
Mölein wieder

Die „Bo“  
herungen, Ma  
Desarmierung  
deutschen We  
Schwächung h  
bustrie gegenü

Der „No“  
Deutschland i  
besten Sta  
Einmischung  
deutschen We  
träglich, wenn  
Staaten gleich  
gleichem Maß  
daß nur die  
rüsten müssen,  
legung des

Die U

w. Luitbo  
ihren Kommen  
die Leitartikel  
respondenten  
ter, wie die  
Chronicle  
Expreß, he  
Note wieder  
nur die Dai  
Das Blatt  
Deutschla  
Bildung  
Macht vorat  
die deutsche  
über den G  
gut zu mach  
die Beschulbi  
har seien. C  
der Note her  
den, daß b  
in angem  
erfüllen

Von den  
Daily Tel  
Das Blatt  
rung in der  
die lange fra  
des finbet. A  
die Note in  
meckenswerte  
die Richterfü  
werde, von